

freelance.de Studie 2023

So arbeiten Freelancer in Deutschland

Herausgeber der Studie & Methodik

Herausgeber

freelance.de GmbH

Jonas Lünendonk

Nymphenburger Straße 70

80335 München

Tel.: +49 89 215378-222

www.freelance.de

E-Mail: jonas.luenendonk@freelance.de

Disclaimer

Die Inhalte der vorliegenden Studie (Texte, Grafiken etc.) sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht besitzt die freelance.de GmbH, Nymphenburger Straße 70, 80335 München.

Die Nutzung dieser Inhalte unterliegt dem Urheberrecht. Die Inhalte können jedoch gerne mit Nennung der Quelle freelance.de GmbH genutzt werden. Bei Rückfragen zur Veröffentlichung und Nutzung der Inhalte stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich dazu an Marketing@freelance.de. Vielen Dank!

Methodik der Studie

Vorgehen:

- Evaluierung des aktuellen Forschungsstandes auf Basis bestehender Studien sowie anschließende Definition der Forschungslücken
- Workshop und Brainstorming bzgl. neuer Fragen
- Test des Fragebogens mit Freelancern, um die Verständlichkeit, Länge und inhaltliche Vollständigkeit zu prüfen.
- Modifikation des Fragebogens und Finalisierung des Online-Fragebogens.

Zeitraum der Befragung:

- 31. Januar bis 17. März 2023

Teilnehmerakquisition:

- Versand der Einladung via E-Mail sowie Bewerbung auf der Plattform freelance.de sowie auf LinkedIn, Instagram, Facebook.

Einbezogene Fälle:

- Für die Auswertung wurden nur vollständig ausgefüllte Fragebögen berücksichtigt, wobei sich hier eine Zahl von insgesamt 1.350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ergibt.

1.	<u>Demografie der Studie</u>	S. 6
2.	<u>Arbeitsform, Arbeitsort & Erfahrung</u>	S. 12
3.	<u>Finanzielle Rahmenbedingungen</u>	S. 17
4.	<u>Geschäftsentwicklung & Projektakquise</u>	S. 27
5.	<u>Kanäle für die Projektakquise</u>	S. 33
6.	<u>Arbeitnehmerüberlassung</u>	S. 40
7.	<u>Freelancing als Arbeitsform</u>	S. 45
8.	<u>Herausforderungen, Politik & Trends</u>	S. 50
9.	<u>Diversität und Inklusion</u>	S. 60
10.	<u>Zusammenfassung und Fazit</u>	S. 66





Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft schreitet schneller voran denn je und wir entwickeln uns immer stärker hin zu einer wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft. In dieser Gesellschaft findet eine zunehmende Spezialisierung statt und führt zu immer neuen und spezialisierten Berufsprofilen (z.B. Prompt Engineer). Expertinnen und Experten sind also gefragt, um Wirtschaft und Gesellschaft bei der Transformation zu unterstützen.

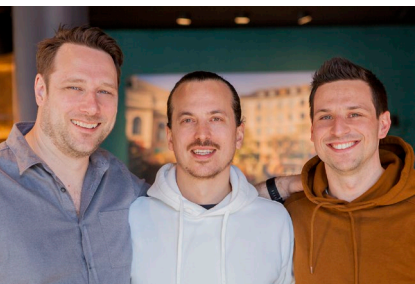
Gleichzeitig findet ein Wertewandel statt, der dadurch gekennzeichnet ist, dass selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Arbeiten bei einer zunehmenden Zahl von Erwerbsper-

**Hohe
Zufriedenheit
unter den
Freelancern –
aber die Politik
erschwert das
Geschäft.**

sonen in den Mittelpunkt rückt und als Wert an sich wahrgenommen wird. Hochqualifizierte Erwerbspersonen haben zunehmend den Wunsch, selbst zu bestimmen, an welchen Projekten, zu welchem Zeitpunkt und von welchem Ort aus sie mitwirken möchten.

Genau diesem Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung entspricht die Selbstständigkeit oder das Freelancing.

Nun arbeiten Freelancer jedoch vielfach allein oder in Remote-Teams und eine Organisation oder Interessensvertretung ist nur teilweise gegeben. freelance.de als führende Plattform für hochqualifizierte Expertinnen und Experten versteht sich hier als Partner der Freelancer, um deren Interessen und Wünsche einer größeren Öffentlichkeit nahezubringen.



Geschäftsleitung
freelance.de
Simon Gravel,
Jonas
Lünendonk,
Robin Gollbach
(v.l.)

Vor diesem Hintergrund haben wir 2023 wieder eine breitangelegte Studie aufgesetzt, um auf Basis von belegbaren Zahlen, Daten und Fakten die Sicht der Freelancer einer breiteren Öffentlichkeit aufzuzeigen. Die Ergebnisse sind, so darf ich an dieser Stelle schon einmal vorwegnehmen, für den einzelnen Freelancer wenig überraschend, aber oftmals sehr eindeutig und klar!

Freelancing ist keine prekäre Beschäftigung, sondern eine moderne und überwiegend auch sehr lukrative Arbeitsform. Die Freelancer haben den Schritt in die Selbstständigkeit gewählt, um ihr Talent eigenverantwortlich am Markt anzubieten – mit allen Vor- und Nachteilen, die sich daraus ergeben. Die Ergebnisse zeigen

jedoch, dass Freelancer nicht mit ihrer Situation hadern, sondern vielmehr sehr zufrieden sind! Freelancer haben sich also bewusst dazu entschieden, nicht in einem Angestelltenverhältnis zu arbeiten. Dass die Politik diesem Ansinnen keine Rechnung trägt und einseitig sozialversicherungspflichtige- und tarifliche Beschäftigung in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit rückt, frustriert die Freelancer, denn sie füh-

**Ein herzliches
Dankeschön an alle
Teilnehmerinnen
und Teilnehmer für
Ihre Zeit und Ihr
Vertrauen!**

len sich von der Politik nicht wahrgenommen, und teils sogar gegängelt. Dies belegen die Ergebnisse dieser Studie eindeutig.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von freelance.de ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Engagement. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass sich über 1.350 Freelancer die Zeit genommen haben, um an dieser Studie mitzuwirken.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich auf Ihr Feedback!

Jonas Lünendonk
CEO freelance.de GmbH

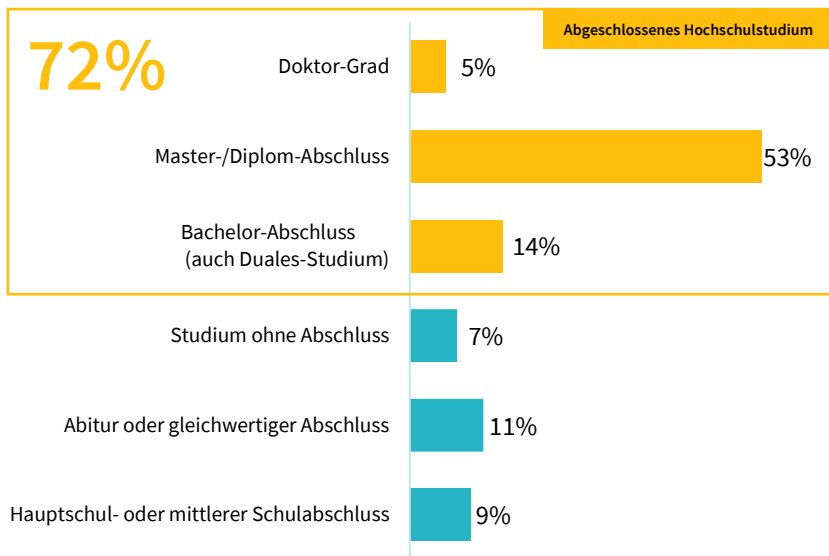


Kapitel 1

Demografie der Studie

Nahezu drei Viertel der Freelancer verfügen über ein abgeschlossenes Studium!

Bildungsabschluss



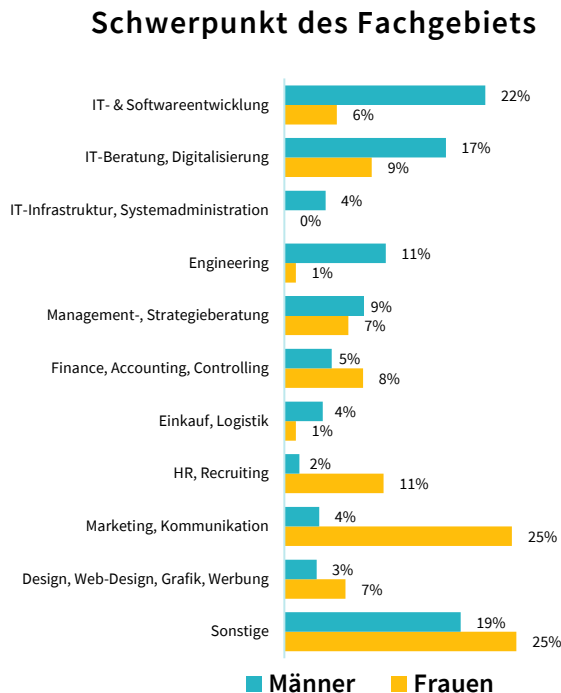
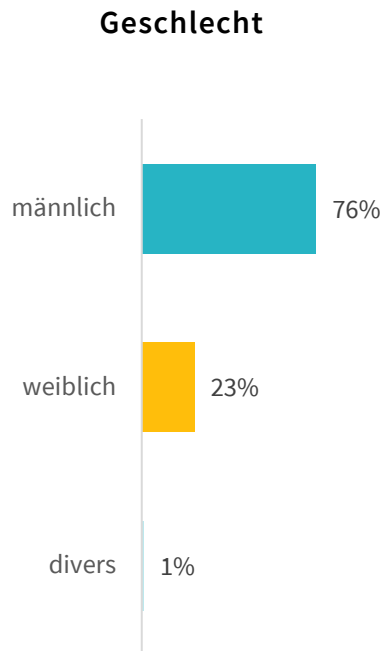
Drei Viertel der Freelancer sind Männer – insbesondere im MINT-Umfeld



Erfahrung als Freelancer in Jahren



Der Freelancer-Markt ist derzeit noch stark männlich geprägt – insbesondere im IT- und Engineering-Umfeld!



HIGHLIGHTS

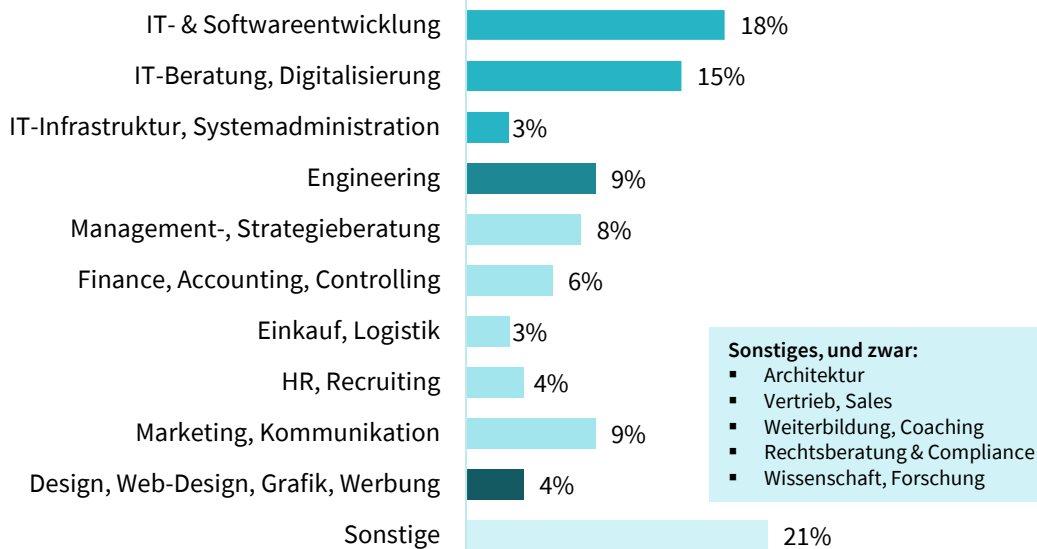
76% Männer

Drei Viertel der Freelancer sind männlich!

- Im IT- und Engineering-Umfeld ist der Anteil der Männer deutlich höher.
- Besonders im HR-Umfeld sowie im Bereich Marketing und Kommunikation dominiert der Frauenanteil.

Mehr als ein Drittel der Befragten ist im IT-Umfeld tätig, gefolgt von Freelancern aus dem betriebswirtschaftlichen Umfeld!

Freelancer-Anteil



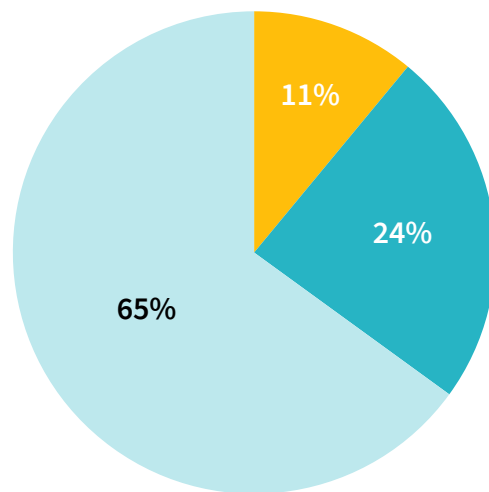
HIGHLIGHTS

1/3 IT-Experten

- Software- und Digitalexperten sind die größte Gruppe der Befragten.
- An zweiter Stelle folgen Expertinnen und Experten aus dem betriebswirtschaftlichen Umfeld. Sie machen rund 30 Prozent der Studienteilnehmer aus.
- 9 Prozent der Befragten sind freiberufliche Ingenieure.

Zwei Drittel der Freelancer bieten Strategie und Umsetzung aus einer Hand an!

Schwerpunkt der Dienstleistung



■ Strategie

■ Umsetzung

■ Strategie und Umsetzung



HIGHLIGHTS

Portfolio

- Reine Strategieberatung wird schwerpunktmäßig von IT-Beratern und betriebswirtschaftlichen Beratern erbracht.
- Der Anteil von Studienteilnehmern, die schwerpunktmäßig ausschließlich Umsetzung anbieten, ist überdurchschnittlich in den Bereichen Engineering sowie IT- und Softwareentwicklung.

Demografie der Studie – Die wichtigsten Erkenntnisse



- Auf der **Plattform freelance.de** sind in erster Linie **hochqualifizierte Freelancer** zu finden. So verfügen fast **drei Viertel** der über 1.350 befragten Studienteilnehmer mindestens über einen **Bachelor-**, vielfach aber über einen **Masterabschluss**. Weitere 18 Prozent besitzen Abitur oder einen vergleichbaren Abschluss. Üblicherweise handelt es sich hier um eine abgeschlossene Berufsausbildung (z.B. Fachinformatiker, Mediengestalter) sowie um **langjährige Berufserfahrung** im **gelernten Fachgebiet**.
- Aktuell ist der Freelancer-Markt noch stark **männlich geprägt**, insbesondere in den **technischen** und **naturwissenschaftlichen** Bereichen. Prozentual arbeiten **mehr Frauen** in den Bereichen HR & Recruiting, Marketing & Kommunikation sowie Finance, Accounting & Controlling. Interessant ist, dass Frauen im Schnitt über **weniger Jahre Erfahrung** als Freelancer verfügen als Männer (7,5 vs. 11,3 Jahre). Eine Erklärung könnte sein, dass nun erst immer mehr Frauen **den Weg in die Selbstständigkeit** wagen.
- Auf Basis der Studienergebnisse würde der **typische Freelancer** derzeit wie folgt aussehen: männlich, 11 Jahre Erfahrung als Freelancer aus dem Bereich IT- und Softwareentwicklung, der sowohl in der Strategie als auch in der Umsetzung mit dem Kunden arbeitet.
- Der **typische weibliche Freelancer** sähe dann wie folgt aus: 8 Jahre Erfahrung als Freelancer aus dem Bereich Marketing & Kommunikation, der sowohl in der Strategie als auch in der Umsetzung mit dem Kunden arbeitet.

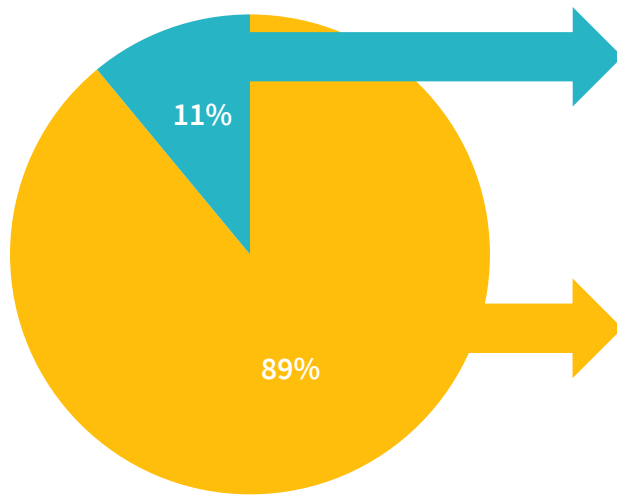


Kapitel 2

Arbeitsform, Arbeitsort & Erfahrung

Freelancer arbeiten im Schnitt 41,7 Stunden pro Woche!

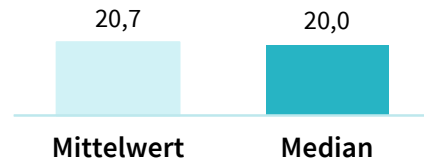
hauptberuflich vs. nebenberuflich



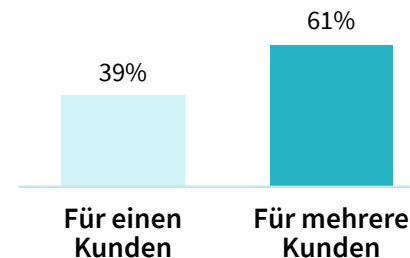
■ hauptberuflich ■ nebenberuflich

nebenberuflich

Arbeitszeit pro Woche
in Stunden im
Durchschnitt

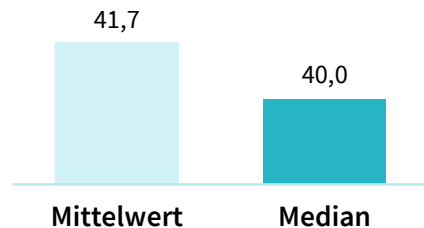


Freelancer arbeiten
üblicherweise...

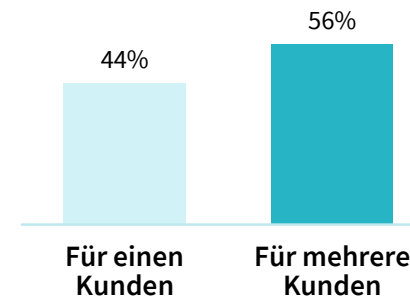


hauptberuflich

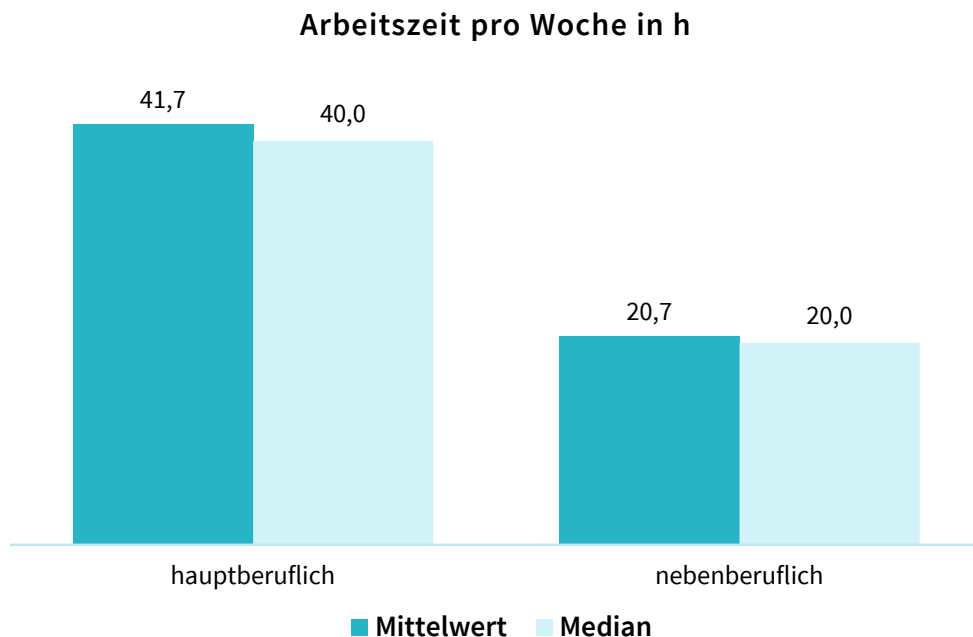
Arbeitszeit pro Woche
in Stunden im
Durchschnitt



Freelancer arbeiten
üblicherweise...



Freelancer arbeiten im Schnitt 41,7 Stunden pro Woche, wobei Frauen im Schnitt auf 35,9 Stunden kommen!



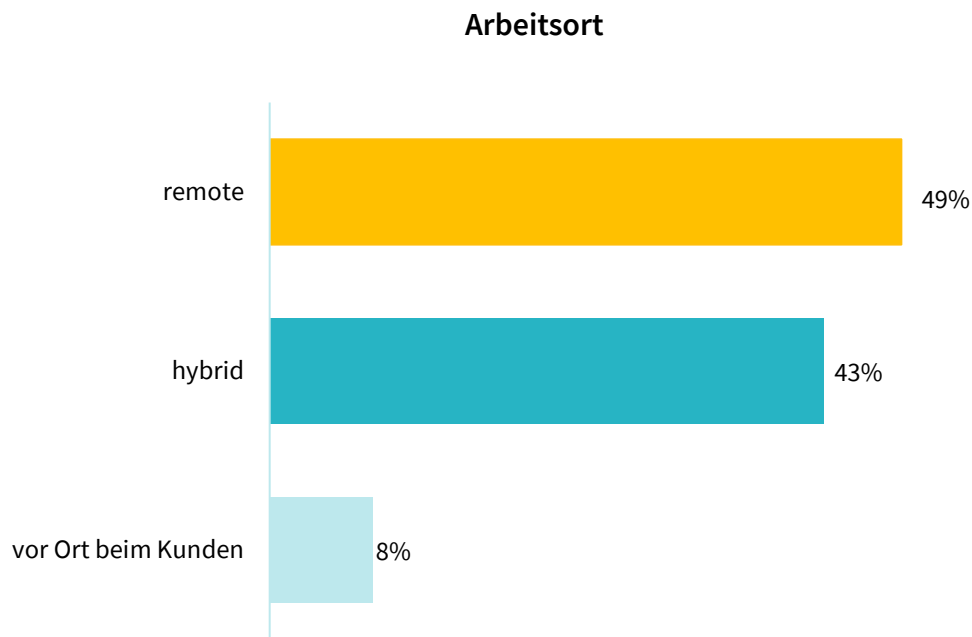
HIGHLIGHTS

41,7 Stunden

arbeiten Freelancer pro Woche, wenn sie hauptberuflich als Freelancer tätig sind

- Wenn Freelancer nebenberuflich arbeiten, dann arbeiten diese im Schnitt 20,7 Stunden.
- Besonders Freelancer mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt arbeiten tendenziell am meisten.

Fast die Hälfte aller Projekte findet vollständig als Remote-Projekt statt – nur noch 8 Prozent schwerpunktmäßig beim Kunden vor Ort!



HIGHLIGHTS

1/2 Remote

- Fast jedes zweite Projekt findet heute vollständig als Remote-Projekt statt – dicht gefolgt von hybriden Projekten.
- Bei nebenberuflichen Freelancern liegt der Remote-Anteil sogar bei 57 Prozent.
- Am höchsten ist der Remote-Anteil bei Freelancern aus dem Schwerpunktbereich Marketing und Kommunikation (77%).

Arbeitsform, Arbeitsort & Erfahrung – Die wichtigsten Erkenntnisse



- In den **USA** ist das **Phänomen** bekannt, dass eine Erwerbsperson **mehrere Berufe** ausübt, um genügend Einkommen zu erzielen. Dieses Phänomen können wir in **Deutschland derzeit nicht erkennen**. So sind neun von zehn Freelancern ausschließlich und **hauptberuflich** als Freelancer tätig.
- Ein hauptberuflicher Freelancer arbeitet im Durchschnitt fast **42 Stunden pro Woche**, wobei der Median von 40 Stunden anzeigt, dass es einige Ausreißer nach oben gibt, die den Mittelwert nach oben hin beeinflussen. Bei den nebenberuflichen Freelancern liegt die durchschnittliche Wochenarbeitszeit bei rund 20 Stunden.
- Interessant war in diesem Zusammenhang die Frage, für wie viele Kunden ein Freelancer üblicherweise gleichzeitig arbeitet. Hier zeigte sich, dass 44 Prozent der hauptberuflichen Freelancer üblicherweise **zur selben Zeit** immer **nur mit einem Kunden** arbeiten. Sie fokussieren sich somit sehr stark auf die Umsetzung des einen Kundenprojekts. Bei den **nebenberuflichen Freelancern** fällt dieser Wert geringer aus. Diese arbeiten **öfter** mit **mehreren Kunden** zur gleichen Zeit, was eher auf die Arbeit an verschiedenen kleinen Projekten hindeutet.
- **Corona** hat den **Freelancer-Markt deutlich verändert**. Mussten früher Freelancer häufig für die Umsetzung des Projekts vor Ort sein, hat sich dies deutlich verändert. Heute findet jedes **zweite Projekt vollständig remote** statt und weitere 43 Prozent hybrid. Die Umsetzung beim Kunden **vor Ort** gaben **nur noch acht** Prozent der Freelancer an.

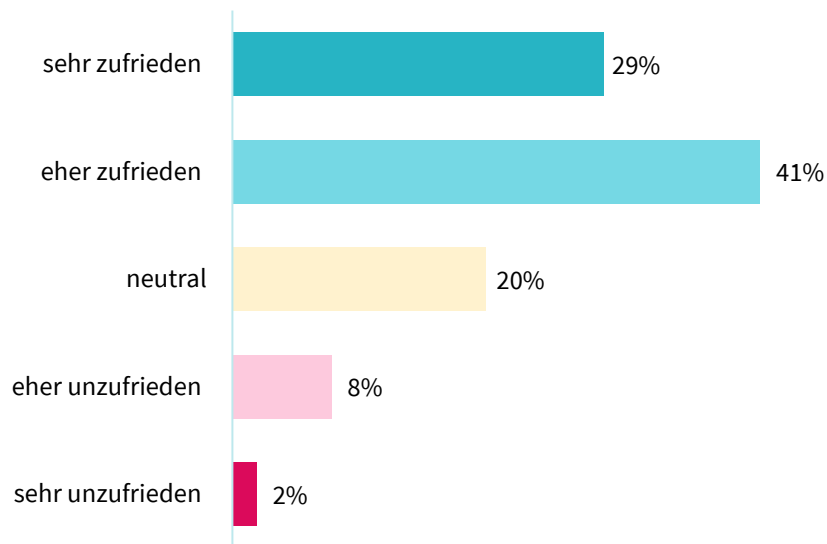


Kapitel 3

Finanzielle Rahmenbedingungen

70 Prozent der Freelancer sind mit ihrer finanziellen Situation zufrieden und nur rund ein Zehntel ist damit unzufrieden!

Finanzielle Zufriedenheit als Freelancer



HIGHLIGHTS

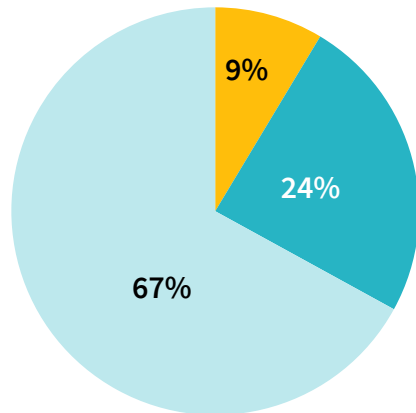
70 Prozent

der Freelancer sind mit ihrer finanziellen Situation zufrieden!

- Besonders Freelancer aus IT- und Softwareentwicklung sind mit ihrer finanziellen Situation zufrieden (80%).
- Im Bereich Marketing und Kommunikation sind dies „nur“ 54 Prozent der Freelancer.

Zwei von drei Freelancern rechnen ihre Leistung auf Basis von Stundensätzen ab – insbesondere Freelancer aus IT- und Softwareentwicklung!

Ich rechne üblicherweise ab nach...



■ Arbeitspaketen

■ Tagessätzen

■ Stundensätzen



HIGHLIGHTS

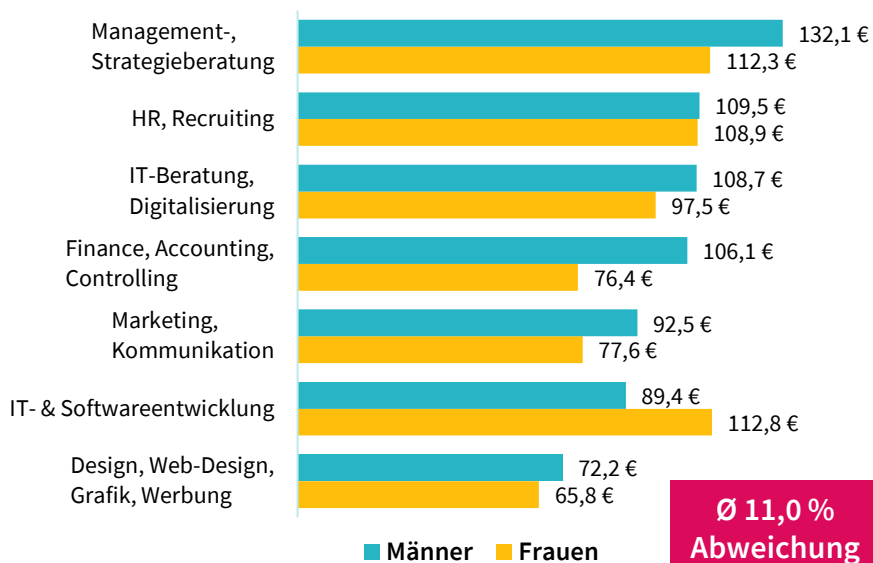
67 Prozent

der Freelancer rechnen ihre Leistung auf Basis von Stundensätzen ab!

- Freelancer mit Schwerpunkt Marketing und Kommunikation rechnen überdurchschnittlich oft auf Basis von Arbeitspaketen ab (30%).
- Die Abrechnung auf Basis von Tagessätzen ist am häufigsten in der betriebswirtschaftlichen Beratung zu finden (40%).

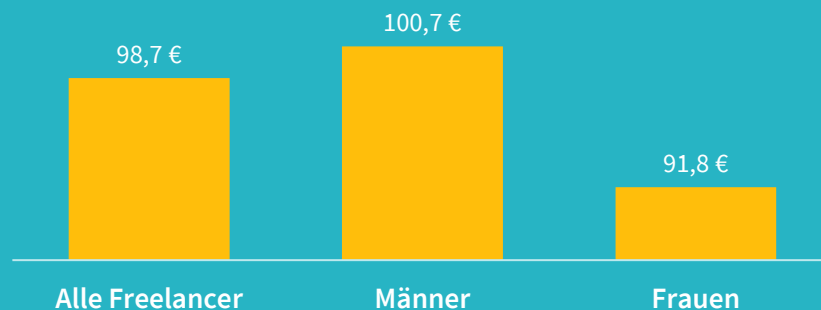
Management- und Strategieberater erzielen die höchsten Stundensätze!

Stundensätze nach Schwerpunkt und Geschlecht im Durchschnitt im Vergleich



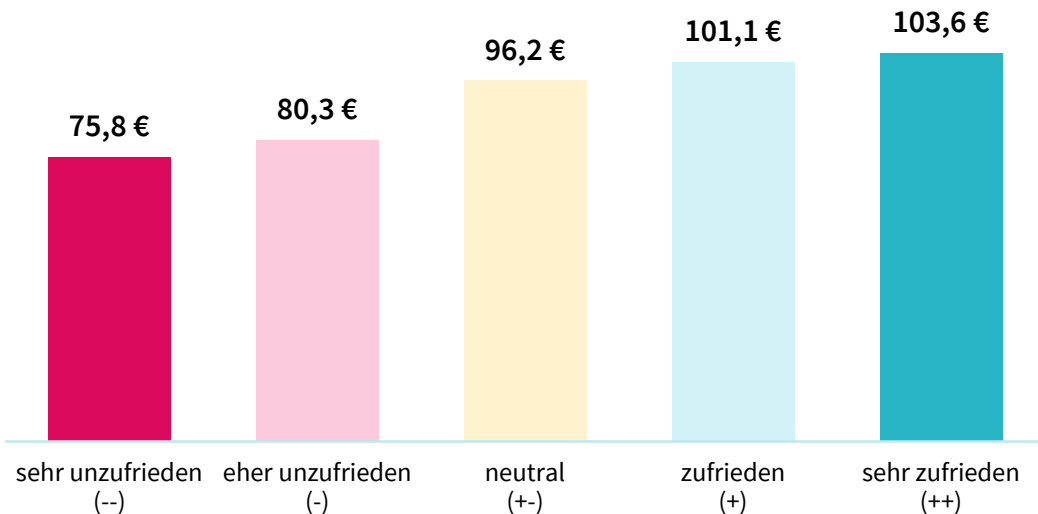
Der Stundensatz von Männern liegt im Schnitt um rund 9 Prozent höher als bei Frauen im Freelancer-Umfeld!

Stundensatz nach Geschlecht



Finanziell zufriedene Freelancer haben im Durchschnitt einen Stundensatz von mehr als 101 Euro!

Zusammenhang zwischen Stundensatz und der Einschätzung der finanziellen Zufriedenheit



HIGHLIGHTS

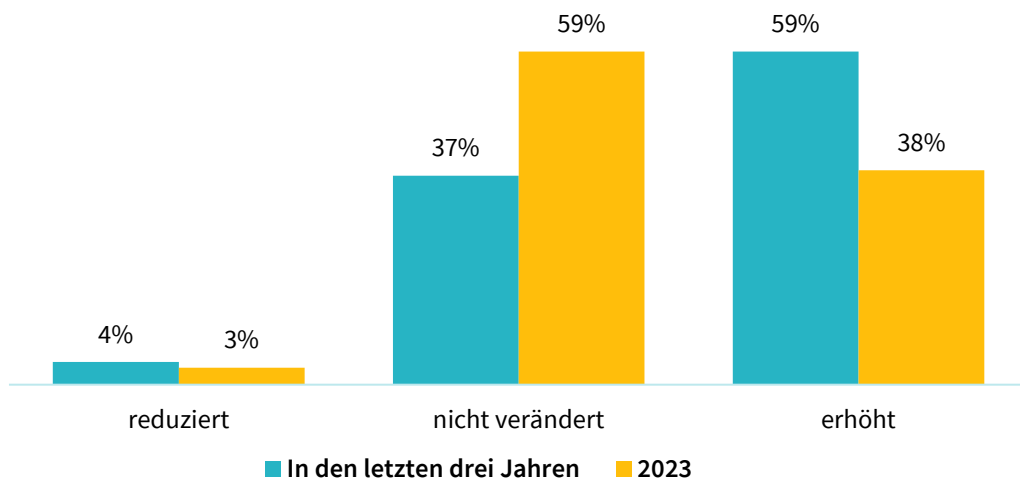
Ab 101,10 €

sind Freelancer im Durchschnitt mit ihrer finanziellen Situation zufrieden.

- Je höher der Stundensatz, desto positiver fällt auch die Antwort auf die Frage nach der finanziellen Zufriedenheit aus.
- Entsprechend sind IT- und Managementberater sowie IT- und Softwareentwickler eher zufrieden mit ihrer finanziellen Situation, da sie höhere Stundensätze erzielen.

Im Jahr 2023 haben bereits mehr als ein Drittel der Freelancer ihren Stundensatz erhöht – in den letzten drei Jahren sogar fast 60 Prozent!

Entwicklung des Stundensatzes der letzten drei Jahre und 2023 im Vergleich



HIGHLIGHTS

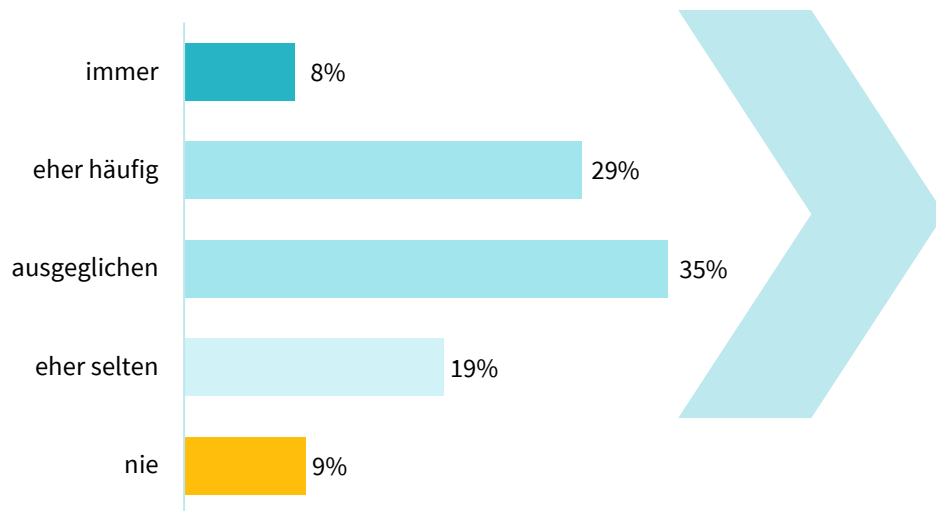
38 Prozent

der Freelancer haben 2023 ihren Stundensatz bereits erhöht!

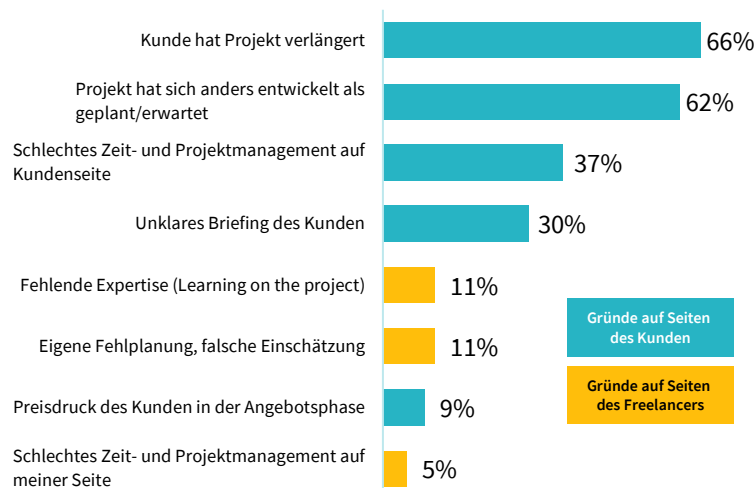
- Freelancer mit Engineering-Fokus haben 2023 am häufigsten die Preise erhöht (43%).
- In den letzten drei Jahren haben besonders Freelancer mit Schwerpunkt Marketing und Kommunikation ihren Tagessatz erhöht (64%).

Projekte dauern tendenziell länger als kalkuliert, da der Kunde verlängert oder sich das Projekt anders als geplant entwickelt!

In Projekten arbeite ich länger als ursprünglich geplant

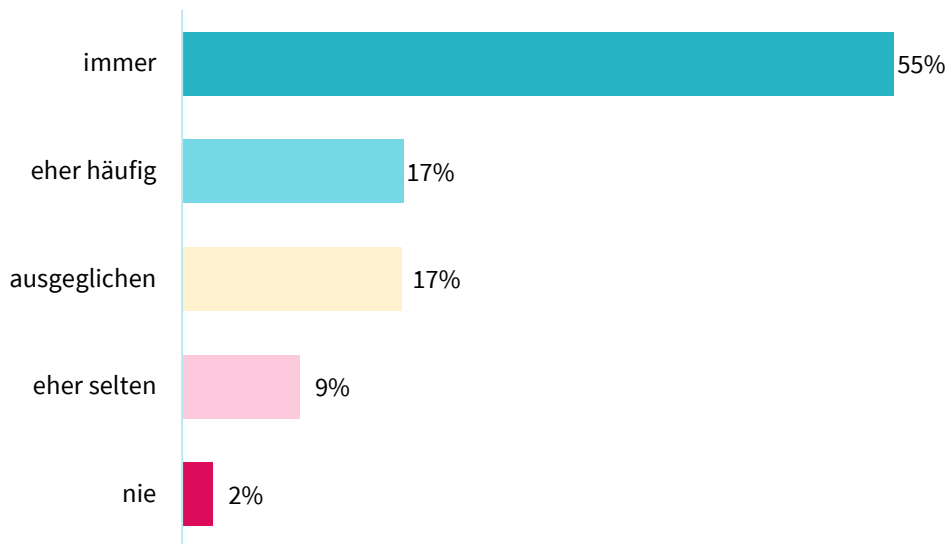


Gründe für die Mehrarbeit in Projekten



Üblicherweise kann die zusätzlich geleistete Arbeit abgerechnet werden!

Die zusätzlich geleistete Zeit berechne ich an meine Kunden weiter



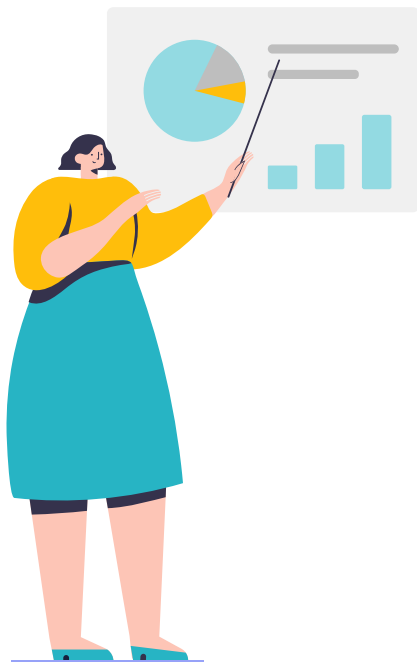
HIGHLIGHTS

Nur 25 Prozent

der Marketing- und Kommunikations-Freelancer können Mehrarbeit immer weiterberechnen!

- In zwei von drei Fällen können IT- und Software-Expertinnen und Experten geleistete Mehrarbeit weiterberechnen.
- Im HR- und Recruiting-Umfeld liegt der Wert mit 52 Prozent ebenfalls unter dem Durchschnitt.

Finanzielle Rahmenbedingungen – Die wichtigsten Erkenntnisse (1/2)



- Die **große Mehrheit** der **hochqualifizierten Freelancer** ist mit der **finanziellen Situation zufrieden** (70%). Es ist wenig überraschend, dass die finanzielle Zufriedenheit zunimmt, **umso höher** der **durchschnittliche** Stundensatz ausfällt. Aktuell liegt der durchschnittliche **Stundensatz** bei **rund 99 Euro**, wobei der Unterschied zwischen Männern und Frauen **rund 9 Prozent** beträgt. Wie bereits gezeigt, verfügen die hier befragten weiblichen Freelancer über etwas weniger Berufserfahrung. Allerdings lässt sich der Unterschied alleine daraus nicht erklären.
- Der **Gender Pay Gap** scheint auch im Freelancer-Markt vorhanden zu sein. **Überdurchschnittlich zufrieden** sind Freelancer aus dem **IT- und Softwareentwicklungsbereich**, wohingegen Freelancer aus dem Umfeld Design, Marketing und Kommunikation eher etwas häufiger mit der finanziellen Zufriedenheit hadern.
- Üblicherweise rechnen Freelancer ihre Leistung auf Basis von **Stunden- oder Tagessätzen** ab. Die **Abrechnung** nach **Arbeitspaketen** ist etwas häufiger im Marketing- und Kommunikationsbereich anzutreffen (30%), allerdings spielt diese Form der Abrechnung nur eine untergeordnete Rolle.
- In den letzten Jahren konnten Freelancer **Preiserhöhungen** für ihre Leistungen durchsetzen, wobei es im Jahr 2023 bereits **38 Prozent** waren. Interessant war zudem zu sehen, dass Freelancer, die bereits in den letzten drei Jahren ihre Preise erhöht hatten, dies auch 2023 wieder vollzogen haben.

Finanzielle Rahmenbedingungen – Die wichtigsten Erkenntnisse (2/2)



- Häufig dauern die **Projekte** der Freelancer **länger als ursprünglich geplant**, wobei die Gründe dafür häufig auf Seiten der Kunden zu finden sind, so die Meinung der Freelancer.
- Nur bei **28 Prozent** der befragten Freelancer dauern Projekte **nie** oder **selten** länger als geplant. Kommt es jedoch zu einer **Verlängerung**, dann üblicherweise, weil der Kunden verlängern möchte oder sich das Projekt anders entwickelt hat als geplant. Teils scheint auch das Briefing des Kunden zu Beginn nicht exakt gewesen zu sein, weshalb sich die Umsetzung dann verzögert.
- Positiv ist, dass die **Mehrarbeit** bei einer deutlichen Mehrheit der Freelancer (55%) **immer vergütet** wird und bei weiteren 17 Prozent eher häufig. Bei **nur zwei Prozent** der Freelancer wird die Mehrarbeit **nicht vergütet**. Interessant zu sehen war, dass Freelancer, die nach **Arbeitspaketen** abrechnen, auch **eher darüber klagten**, dass Mehrarbeit nicht vergütet wird. Gegebenenfalls ist hier die Abrechnung nach Stunden- oder Tagessatz zu empfehlen.

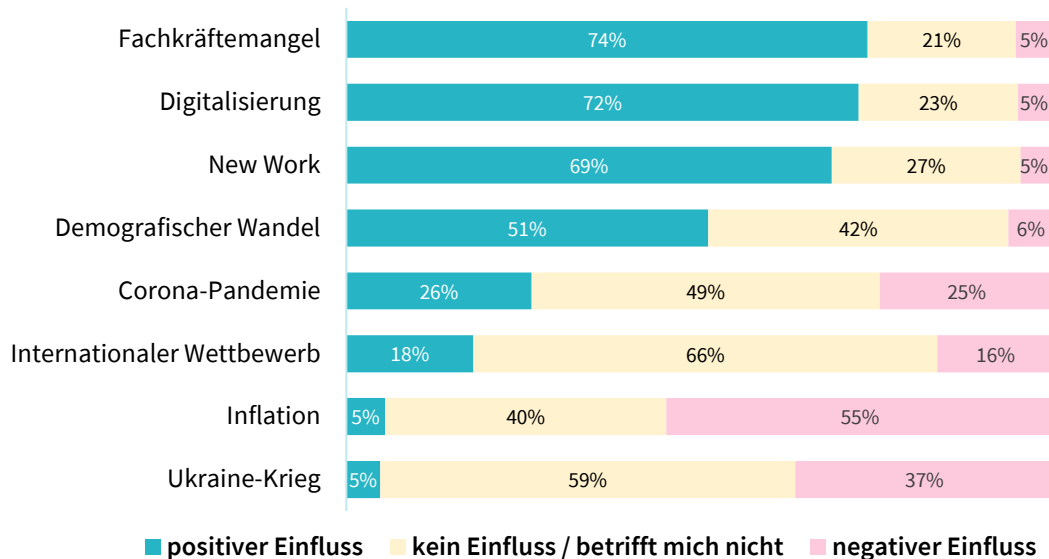


Kapitel 4

Geschäftsentwicklung & Projektakquise

Der Fachkräftemangel, die Digitalisierung, New Work und der demografische Wandel wirken sich positiv auf das Geschäft der Freelancer aus!

Einfluss von Trends
in den kommenden drei Jahren



HIGHLIGHTS

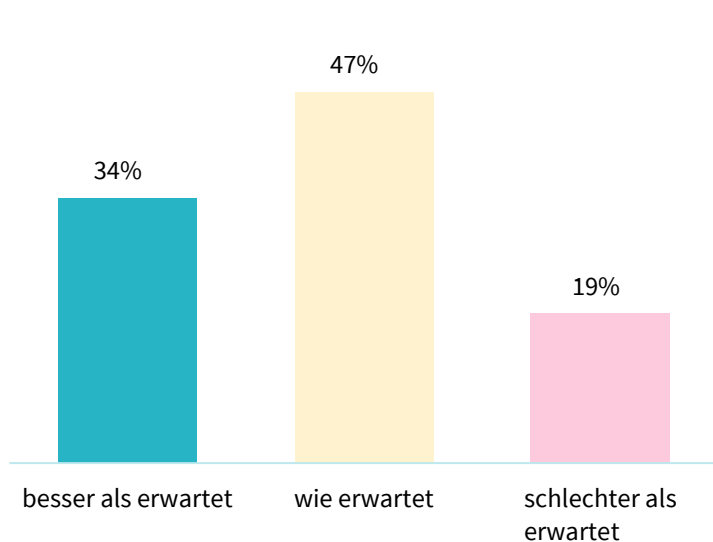
3 von 4

Freelancer sagen, dass der Fachkräftemangel sich positiv auswirkt.

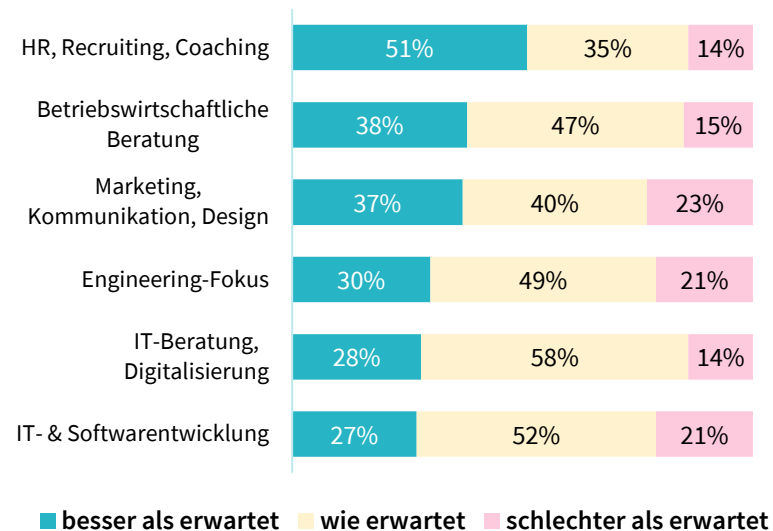
- Besonders kritisch beurteilen die Freelancer die aktuell überdurchschnittliche Inflation (55%) sowie die Auswirkungen des Ukraine-Krieges (37%).
- Bei der Beurteilung des internationalen Wettbewerbs ist die Meinung der Teilnehmer geteilt. Allerdings: 26 Prozent der IT- und Softwareentwickler beurteilen diesen negativ!

Das Jahr 2022 verlief für die Freelancer besser als erwartet – besonders Freelancer aus dem HR-Umfeld blicken positiv zurück!

Im Jahr 2022 verlief mein Geschäft als Freelancer...

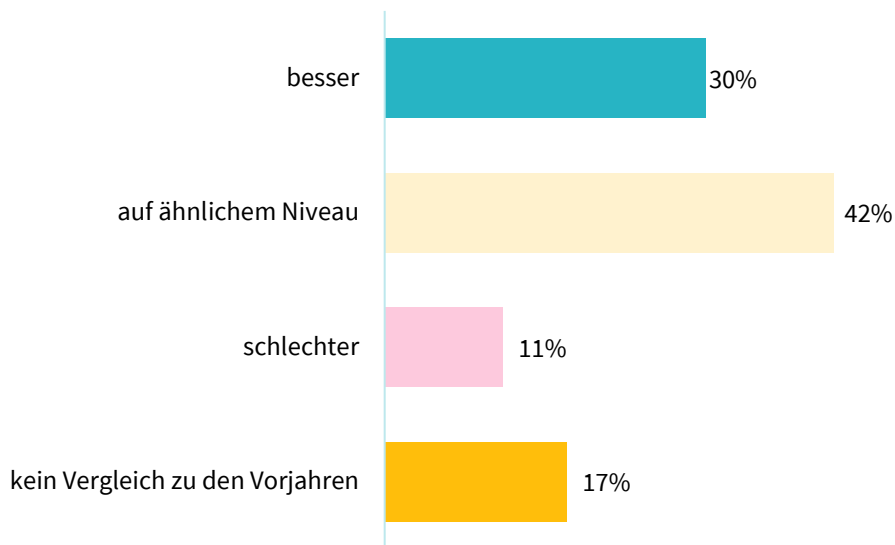


Zufriedenheit mit dem Jahr 2022 nach Fachrichtung



Für 30 Prozent der Freelancer verlief das Jahr 2022 besser als in den Pandemie-Jahren – für 42 Prozent besteht kein Unterschied!

Im Vergleich zu den Pandemie-Jahren lief mein Geschäft im Jahr 2022...



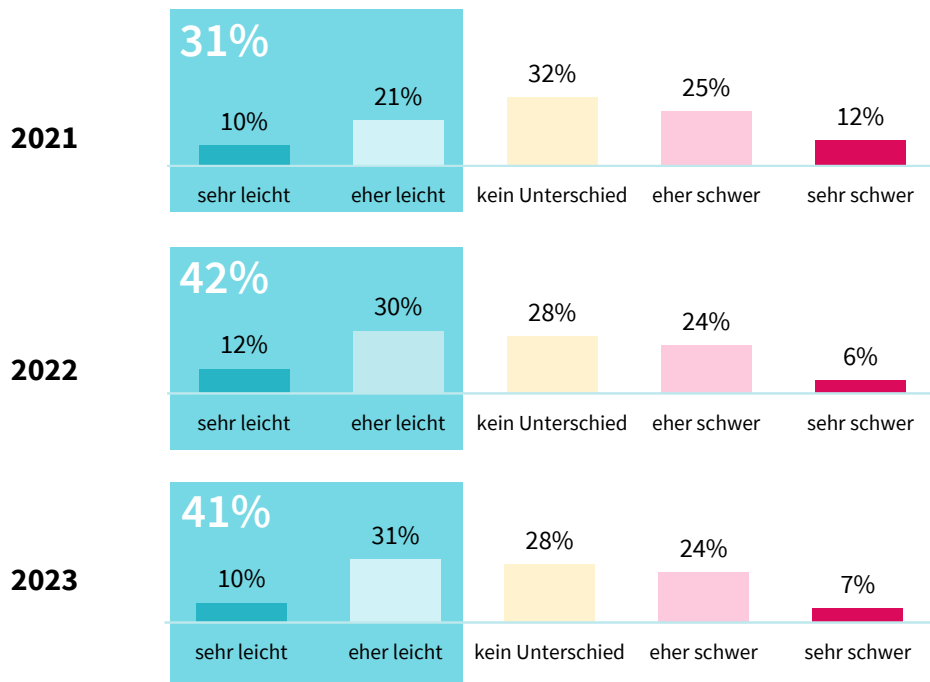
HIGHLIGHTS

42% der Freelancer

sind der Meinung, dass das Geschäftsjahr 2022 auf ähnlichem Niveau wie in den Pandemie-Jahren verlief.

30 Prozent blicken positiver auf 2022 zurück als auf 2020 und 2021!

Im laufenden Jahr fällt es den Freelancern wieder deutlich leichter, neue Projekte zu gewinnen als noch 2021 und 2022!



HIGHLIGHTS

Für 41 Prozent

der Freelancer ist es im Jahr 2023 sehr leicht oder leicht, neue Projekte zu gewinnen.

- Freelancer mit Fokus HR, Recruiting oder Coaching sind besonders positiv gestimmt (50%).
- Freelancer mit Schwerpunkt Engineering, Marketing sowie Kommunikation sind weniger optimistisch (~22%).

Geschäftsentwicklung & Projektakquise – Die wichtigsten Erkenntnisse



- Aktuell blicken die Freelancer recht **optimistisch** auf den Markt. Zahlreiche **Trends** beeinflussen die Freelancer und deren Markt in den kommenden Jahren **positiv**. Ganz klar wirkt sich der **aktuelle Fachkräftemangel** positiv aus. Und auch der demografische Wandel der Gesellschaft wird weiterhin dazu führen, dass qualifizierte Erwerbspersonen stark gesucht werden. Die fortschreitende **Digitalisierung** aller Lebens- und Arbeitsbereiche ist ebenfalls ein Treiber für das Geschäft der Freelancer und wird mit Blick auf den aktuellen Digitalisierungsgrad in Deutschland wohl auch noch länger anhalten. Speziell hier werden zahlreiche Fachkräfte derzeit händeringend gesucht. Aber auch Entwicklungen im Bereich **New Work** wirken sich nach Ansicht der Freelancer positiv aus. Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeits- und Zusammenarbeitsmodelle ist ein positiver Faktor – sowohl mit Blick auf die eigene Leistungserbringung als auch mit Blick auf die Herausforderungen der Kundenunternehmen, die es in diesem Zusammenhang zu lösen gilt.
- **Negativ** wirkt sich derzeit, wie für alle Menschen in Deutschland, die **Inflation** auf die Freelancer aus. **55 Prozent gaben** an, dass sie hier negative Effekte wahrnehmen. Weitere 37 Prozent bemerken negative Effekte des **Ukraine-Krieges**, wobei 59 Prozent keinen Einfluss feststellen. Interessant war, dass derzeit auf dem Freelancer-Markt noch **kein internationaler Wettbewerb** als große Herausforderung wahrgenommen wird. Daher überrascht es auch nicht, dass die Freelancer sowohl das zurückliegende Jahr als **überwiegend positiv** bewerten (34% über den Erwartungen) als auch im aktuellen Jahr optimistischer sind, was **das Gewinnen neuer Projekte** angeht. So gaben 41 Prozent an, dass die Gewinnung neuer Projekte im laufenden Jahr **leicht** oder **eher leicht** ist.

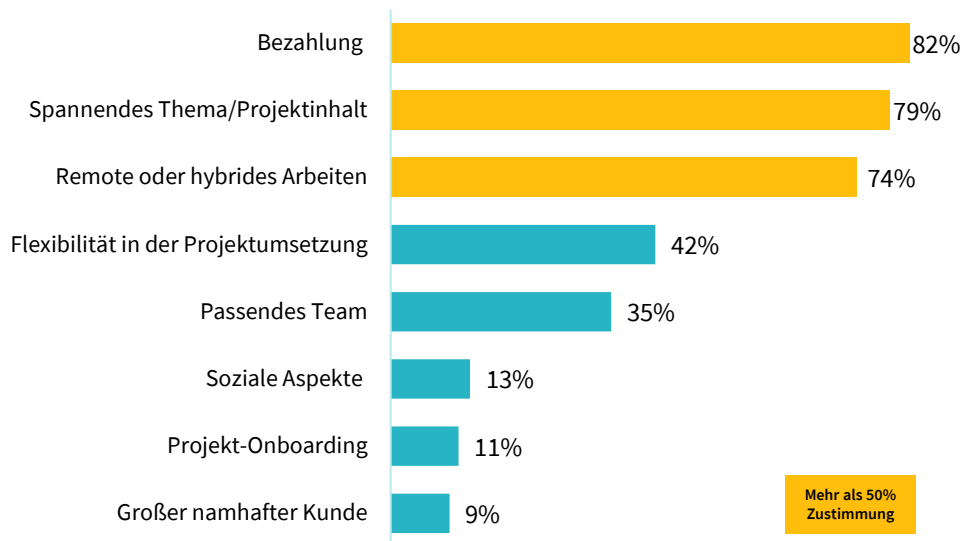


Kapitel 5

Kanäle für die Projektakquise

Wer Freelancer für ein Projekt gewinnen will, muss eine attraktive Bezahlung anbieten, das Projekt sollte inhaltlich spannend sein und sich remote oder zumindest hybrid umsetzen lassen!

Einflussfaktoren bei der Akquise



HIGHLIGHTS

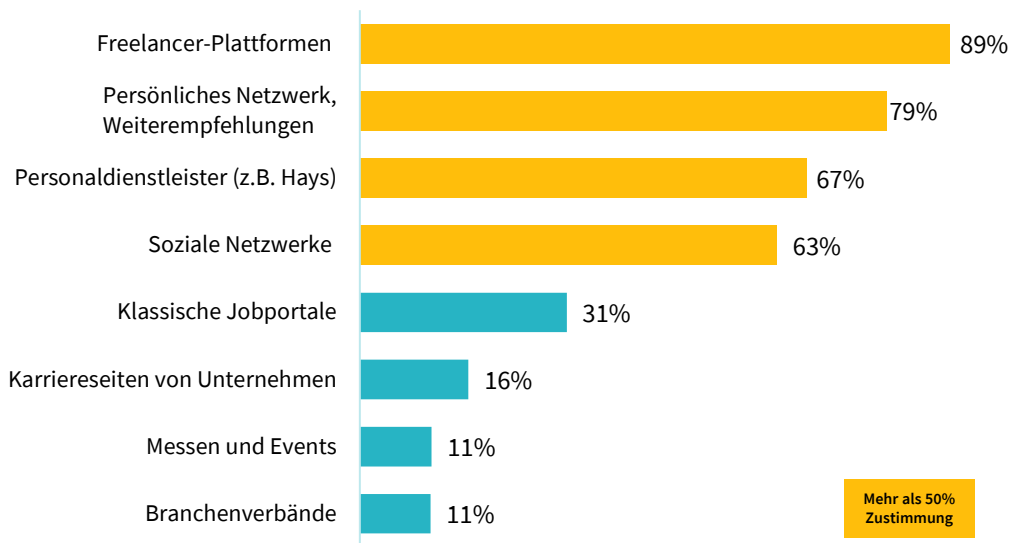
3 Kriterien

Geld, Inhalt und Ort der Umsetzung sind bei der Projektauswahl entscheidend.

- Freelancer aus dem IT-Umfeld legen überdurchschnittlich häufig Wert auf die Bezahlung (~86%).
- Freelancer aus dem Bereich Marketing, Kommunikation und Betriebswirtschaft bewerten den Projekthinhalt tendenziell als wichtiger.

Zur Projektakquise nutzen Freelancer mehrheitlich Plattformen, das persönliche Netzwerk, Personaldienstleister sowie soziale Netzwerke!

Kanäle zur Projektakquise



HIGHLIGHTS

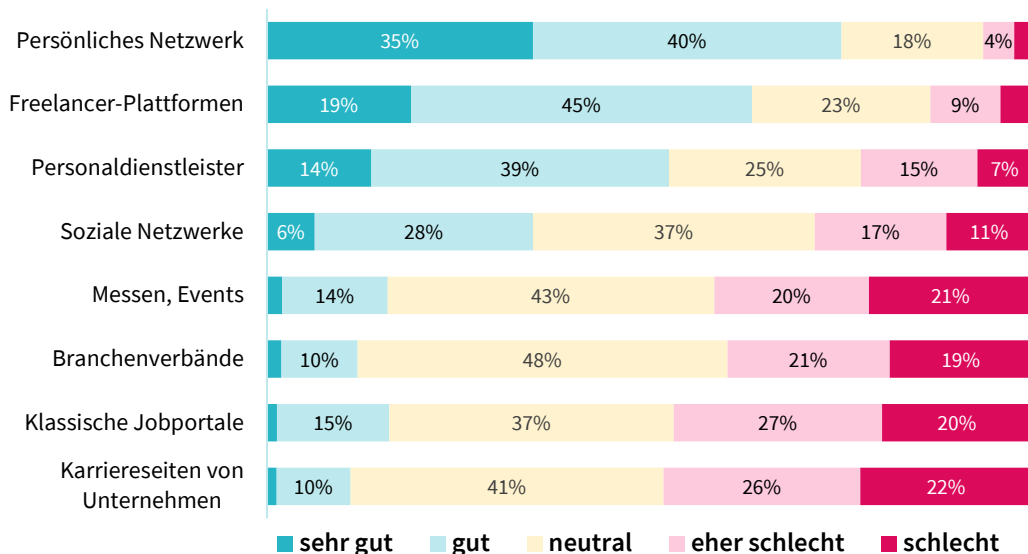
4 Kanäle

nutzen Freelancer üblicherweise für die Projektakquise.

- Die Webseiten von Kundenunternehmen, Messen und Events sowie Branchenverbände spielen nur eine untergeordnete Rolle für die Projektakquise.
- Besonders Freelancer aus der IT- & Softwareentwicklung sowie betriebswirtschaftliche Berater setzen sehr stark auf Plattformen.
- Die eigene Webseite wurde ebenfalls häufig als freie Nennung genannt.

75 Prozent der Freelancer bewerten die Projektakquise über das persönliche Netzwerk positiv, gefolgt von Freelancer-Plattformen!

Bewertung der Erfahrung



HIGHLIGHTS

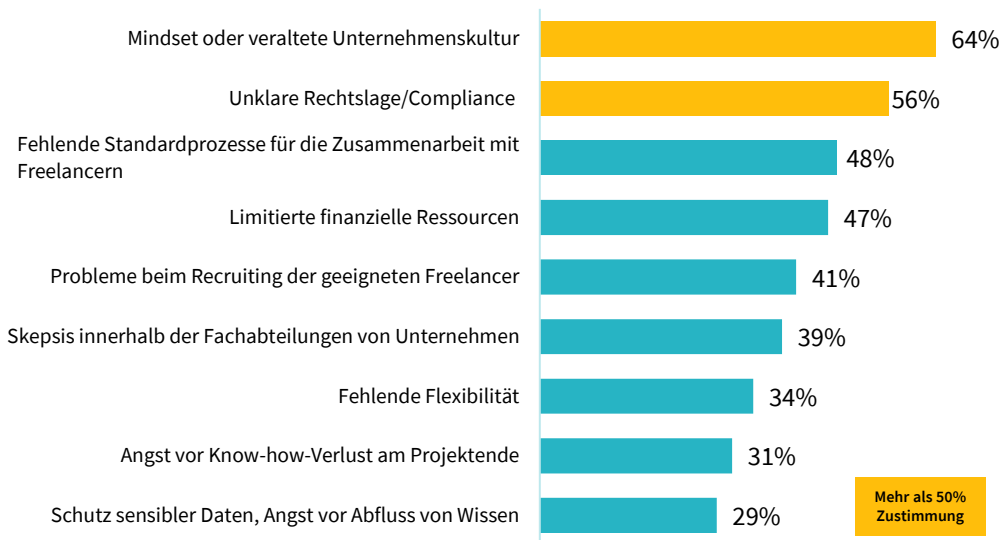
75%

der Freelancer sind mit der Projektakquise über das persönliche Netzwerk zufrieden.

- Besonders für Freelancer mit Schwerpunkt betriebswirtschaftliche Beratung, Marketing sowie Kommunikation bewerten die Erfahrung besonders positiv für das persönliche Netzwerk.
- Freelancer mit IT-Schwerpunkt sind überdurchschnittlich zufrieden mit Plattformen (68%).

Mehr als die Hälfte der Freelancer glaubt, dass auf Kundenseite noch zu viel Skepsis herrscht – aber auch die Rechtslage ist ein Problem!

Warum arbeiten Unternehmen nicht noch mehr mit Freelancern?



HIGHLIGHTS

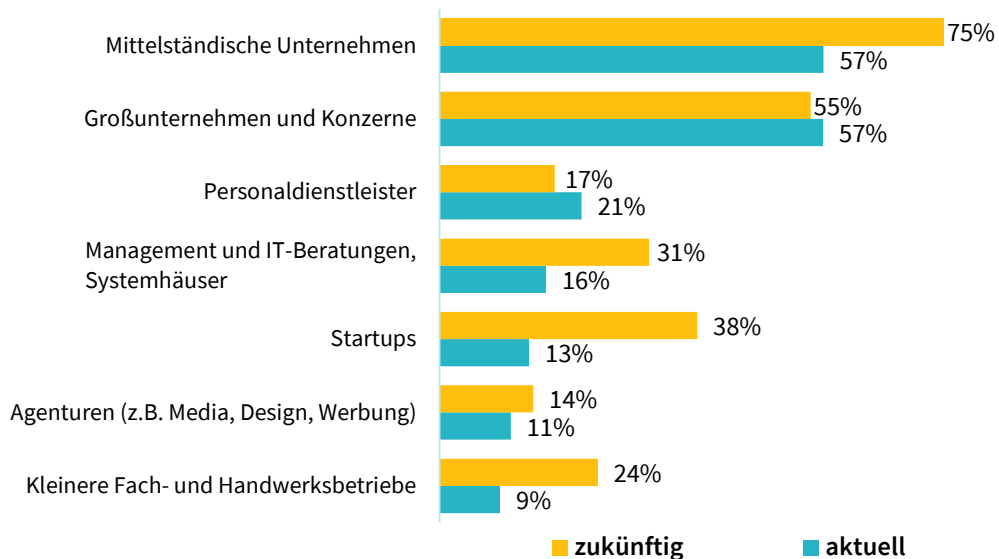
56%

der Freelancer geben an, dass Unternehmen aufgrund der aktuell unklaren Rechtslage nicht mit Freelancern arbeiten.

- Bei Freelancern aus dem Bereich IT- & Softwareentwicklung liegt das Thema mit 62 Prozent Zustimmung auf Platz eins!

Freelancer möchten zukünftig häufiger mit dem Mittelstand, Beratungsunternehmen sowie Startups und kleinen Fach- und Handwerksbetrieben zusammenarbeiten!

Aktuelle und zukünftige Projektpartner



HIGHLIGHTS

75%

der Freelancer wollen zukünftig mit dem Mittelstand arbeiten.

- Insbesondere Freelancer mit betriebswirtschaftlichem oder Engineering-Schwerpunkt haben den Mittelstand im Auge (~82%).
- In Summe sind und bleiben der Mittelstand sowie Großunternehmen und Konzerne die mit Abstand wichtigsten Kundengruppen.

Kanäle für die Projektakquise – Die wichtigsten Erkenntnisse



- Bei der Zusage zu einem Projekt spielen unterschiedliche Faktoren eine Rolle. **Drei Faktoren** stechen allerdings klar hervor: **Geld**, **Inhalt** und **Ort** der Projektumsetzung. Wenig überraschend wird die Bezahlung am häufigsten genannt. Der spannende Projektinhalt ist jedoch ebenfalls sehr wichtig für Freelancer, da sie es als ein **Privileg** empfinden, **selbst bestimmen** zu können, wofür sie ihre Zeit einsetzen. Interessant war auch zu sehen, dass die Möglichkeit, **remote** zu arbeiten, heute auch ein entscheidender Faktor ist.
- Um neue **Projekte** zu **akquirieren**, setzen Freelancer auf einen **Mix** unterschiedlicher **Kanäle**. Die vier am häufigsten genutzten Kanäle sind **Plattformen**, das **persönliche Netzwerk**, **Personaldienstleister** sowie **soziale Netzwerke**. Wenig überraschend sind die Freelancer mit der Akquise über das persönliche Netzwerk am zufriedensten sowie mit der Akquise über Plattformen. Anders sieht es jedoch mit **sozialen Netzen** oder Veranstaltungen aus. Hier werden eher **schlechte Erfahrungen** gemacht.
- Freelancer glauben, dass Unternehmen heute **nicht noch mehr** mit ihnen **arbeiten**, da einerseits die Unternehmen ein **veraltetes Mindset** haben und daher auch **nicht** über gute **Einkaufs- und Beschaffungsprozesse** für Freelancer verfügen. Andererseits verunsichert die **rechtliche Situation** in Deutschland Auftraggeber und stellt somit ein **signifikantes Hemmnis** für die Entwicklung des Freelancer-Marktes dar. Aktuell sind die **wichtigsten Kundengruppen Großunternehmen** und **Konzerne** sowie **mittelständische Unternehmen**. Mit mittelständischen Unternehmen, Beratungen und Startups würden die Freelancer gerne **zukünftig** mehr arbeiten.

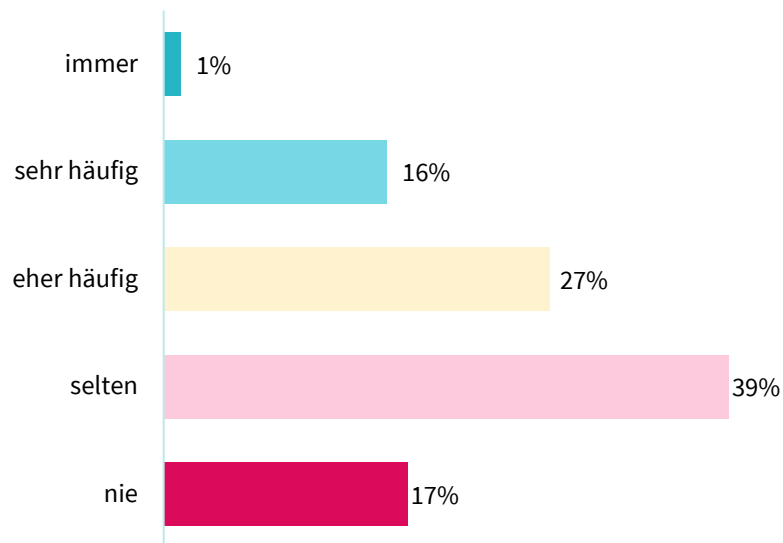


Kapitel 6

Arbeitnehmerüberlassung (AÜ)

Nur 17 Prozent der Freelancer erhalten nie Projekte angeboten, die als AÜ-Projekt umgesetzt werden sollen – 39 Prozent eher selten!

Wie oft erhalten Sie Angebote zur Arbeitnehmerüberlassung?



HIGHLIGHTS

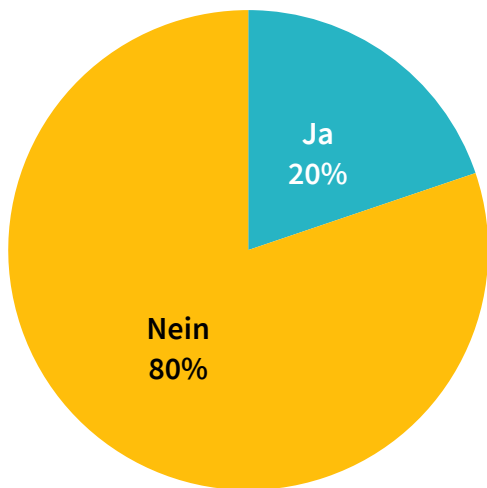
44%

der Freelancer erhalten mindestens eher häufig Projektangebote für ANÜ-Projekte.

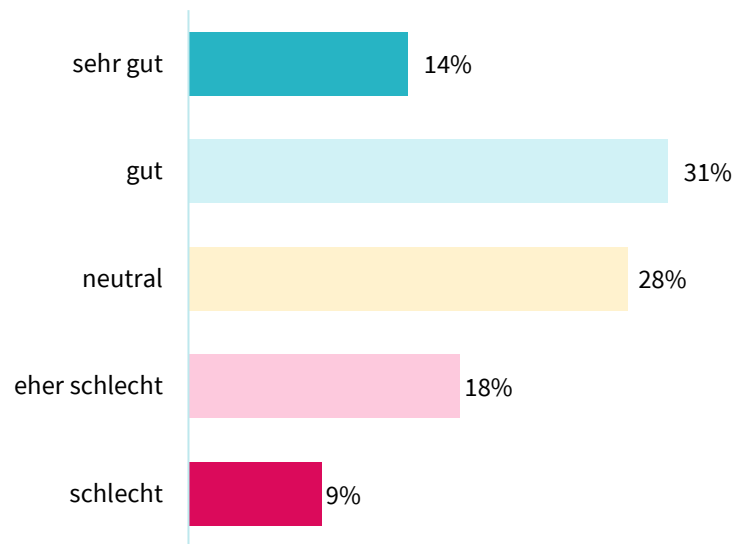
- Besonders häufig berichten Freelancer mit IT-Schwerpunkt von diesem Phänomen.
- Wenig verbreitet ist diese Vertragsform bei Marketing, Kommunikation, HR und Recruiting.

Ein Fünftel der Befragten war bereits im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung im Projekteinsatz – positive Erfahrungen überwiegen leicht!

Haben Sie bereits in AÜ-Projekten gearbeitet?

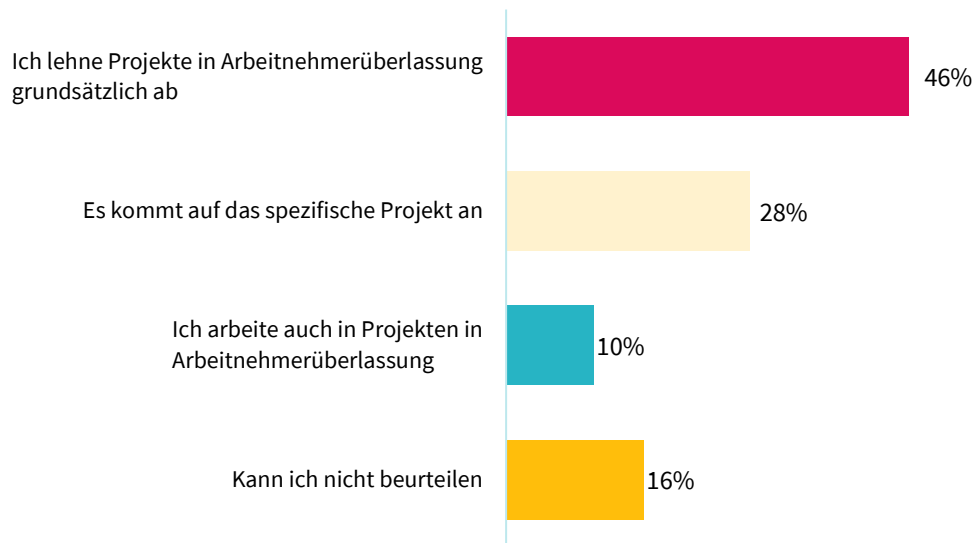


Wie war Ihre Erfahrung mit Projekten in Arbeitnehmerüberlassung?



Fast die Hälfte der Freelancer lehnt Projekte im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung grundsätzlich ab!

Wie stehen Sie grundsätzlich zum Thema
Arbeitnehmerüberlassung?



HIGHLIGHTS

53%

der Freelancer mit IT-Schwerpunkt lehnen ANÜ-Projekte grundsätzlich ab.

- Gerade Freelancer, die häufiger mit ANÜ-Projektanfragen konfrontiert sind, lehnen diese deutlich ab.
- Im Marketing- und Kommunikationsumfeld sind diese Projekte eher selten anzutreffen.

Arbeitnehmerüberlassung – Die wichtigsten Erkenntnisse



- Freelancer haben sich bewusst dazu entschieden, nicht in einem Angestelltenverhältnis zu arbeiten. Allerdings war im Vorfeld der Studie immer wieder zu hören, dass den Freelancern aus Compliance-Gründen nahegelegt wird, einzelne Projekte im Rahmen der **Arbeitnehmerüberlassung (AÜ)** umzusetzen. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass **44 Prozent** der Freelancer zumindest **häufig Projektangebote** erhalten, die nicht als Freelancer, sondern als Angestellter oder Angestellte in Arbeitnehmerüberlassung umgesetzt werden sollen.
- Dieses Angebot **stößt häufig auf Ablehnung**. Denn ein schneller Wechsel zwischen den zwei Welten (angestellt vs. selbstständig) lässt sich nicht einfach bewerkstelligen (z.B. private Renten- und Krankenversicherung), da insbesondere **finanzielle Einbußen drohen**. Zudem wird vielfach der Aspekt des selbstbestimmten Arbeitens betont. So **lehnen 46 Prozent** der Freelancer das Arbeiten in **AÜ-Projekten grundsätzlich ab**. 28 Prozent sagen, dass es auf das spezifische Projekt ankommt. Nur 10 Prozent würden direkt auch in AÜ-Projekten arbeiten. Bei den IT- & Softwareentwicklern ist die Ablehnung sogar noch höher, da insbesondere sie häufig von diesem Phänomen betroffen sind.
- **Ein Fünftel** der befragten Freelancer hat **schon einmal in AÜ-Projekten gearbeitet**. Die dort gemachte Erfahrung war von den hier Antwortenden zu **45 Prozent positiv**. Allerdings sagen auch **27 Prozent**, dass sie **schlechte** oder **sehr schlechte** Erfahrungen gemacht haben. Insgesamt stehen die Freelancer **AÜ-Projekten kritisch gegenüber** und wollen in der Regel nicht zu Angestellten durch die Hintertüre gemacht werden.

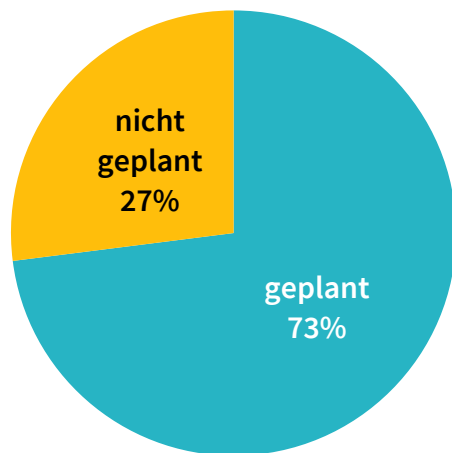


Kapitel 7

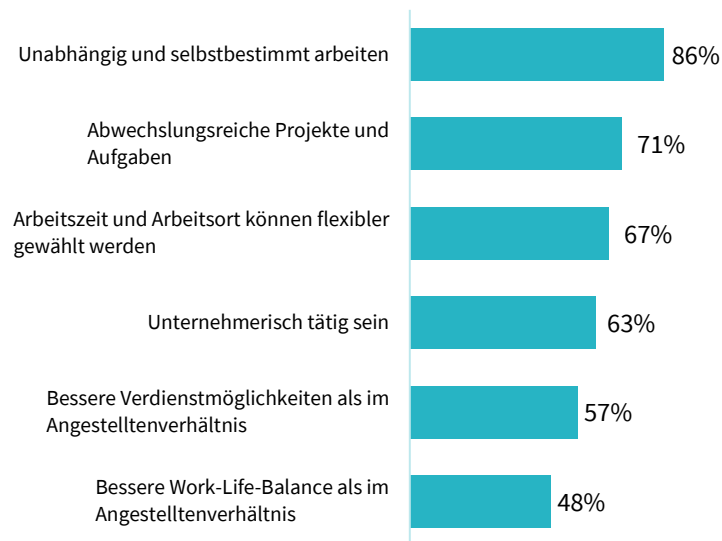
Freelancing als Arbeitsform

Freelancer zu sein, ist eine bewusste Entscheidung. Denn Freelancer wollen unabhängig und selbstbestimmt in spannenden Projekten arbeiten!

Haben Sie geplant, Freelancer zu werden?

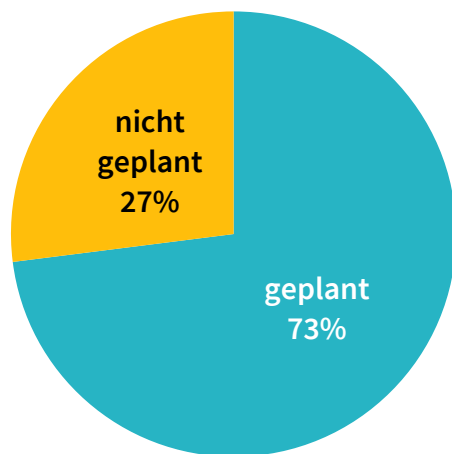


Gründe, Freelancer zu sein

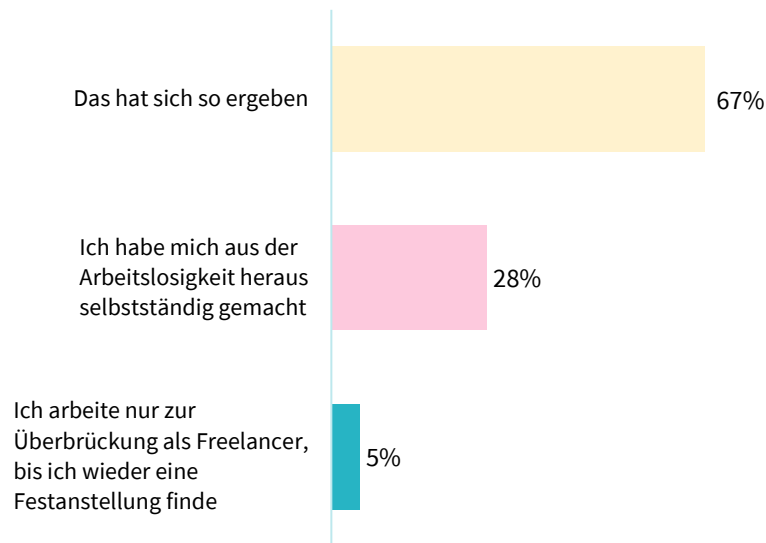


Bei zwei Drittel der ungeplanten Freelancer hat sich die Rolle zufällig ergeben – nur 28 Prozent der „zufälligen“ Freelancer waren zuvor arbeitslos!

Haben Sie geplant, Freelancer zu werden?

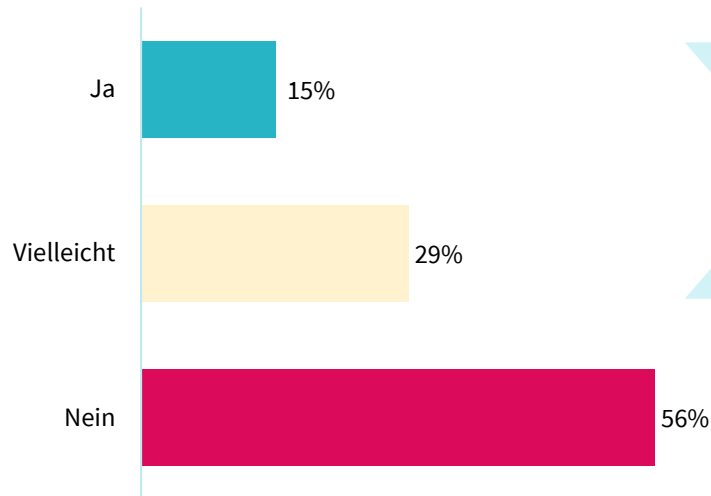


Sie haben nicht geplant, Freelancer zu werden. Wie kam es trotzdem dazu?



Eine deutliche Mehrheit der Freelancer kann sich nicht vorstellen, wieder angestellt zu sein. Wenn, dann nur unter besonderen Voraussetzungen!

Können Sie sich vorstellen, wieder in ein Angestelltenverhältnis zu wechseln?



Mögliche Gründe für einen Wechsel in ein festes Arbeitsverhältnis



Hinweis: Größe symbolisiert die Häufigkeit der zusammengefassten Freitextnennungen

Freelancing als Arbeitsform – Die wichtigsten Erkenntnisse



- Die **Selbstständigkeit** bringt **Risiken** mit sich. Aber trotzdem wagen **zahlreiche** ehemalige Angestellte bewusst den Schritt in die **Selbstständigkeit**, da sie in dieser Form des Einkommenserwerbs **deutliche Vorteile** sehen. Fast **drei Viertel** der Freelancer gaben an, dass sie nicht aus Zufall Freelancer geworden sind, sondern es sich um eine **ganz bewusste Entscheidung** gehandelt hat.
- Die Gründe für den Schritt in die Selbstständigkeit ist insbesondere die Möglichkeit, **unabhängig und selbstbestimmt arbeiten** zu können (86%). Zudem steht der Wunsch an Platz zwei, **abwechslungsreiche Projekte und Aufgaben** bearbeiten sowie Arbeitszeiten und **Arbeitsort relativ flexibel** selbst gestalten zu können. Also ein klarer Hinweis darauf, dass das Thema New Work ein wesentlicher Treiber für das Freelancing ist.
- Bei **Freelancern**, die nicht geplant zur Selbstständigkeit gekommen sind, hat sich die Tätigkeit eher zufällig ergeben. Nur ein geringer Teil der Freelancer hat die Selbstständigkeit als **Alternative zur Arbeitslosigkeit** gewählt. Ein weiterer kleiner Teil nutzt die Selbstständigkeit als **Überbrückung**, bis eine neue Position in Festanstellung verfügbar ist. Bei der Frage, ob sich Freelancer vorstellen könnten, wieder in eine **Festanstellung** zu **wechseln**, sagt eine deutliche Mehrheit, dass sie sich dies **nicht vorstellen** kann. Bei Freelancern, die dies zumindest in **Erwägung ziehen** würden, gibt es jedoch stets **spezifische Anforderungen**, die eine Position in Festanstellung erfüllen muss, um verlockend zu sein: ein hohes und attraktives Gehalt, spannende Aufgaben, interessanter Arbeitgeber mit Purpose, gutes Team, Remote-Work oder eine interessante Führungsposition.

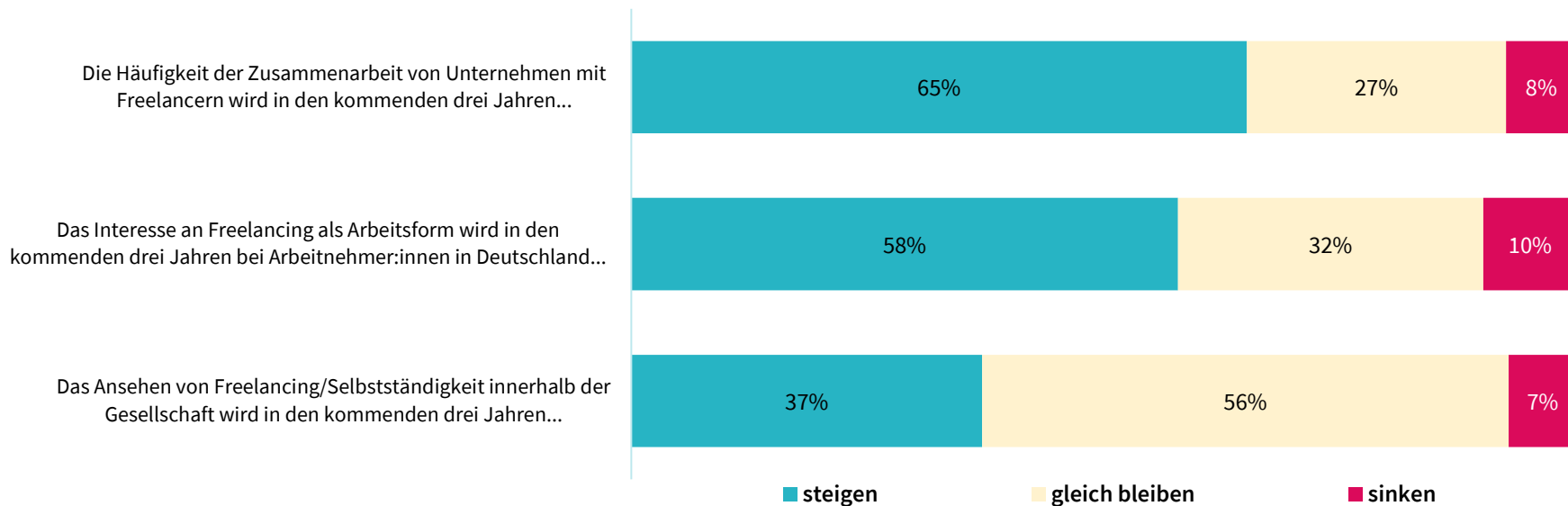


Kapitel 8

Herausforderungen, Politik und Trends

Zwei Drittel der Freelancer gehen davon aus, dass Unternehmen zukünftig mehr mit Freelancern zusammenarbeiten werden!

Trends in den kommenden 3 Jahren



Die Projektakquise ist die Top-Herausforderung für Freelancer. Aber auch regulatorische Themen sind für viele eine Herausforderung!

Herausforderungen



regulatorische
Themen



HIGHLIGHTS

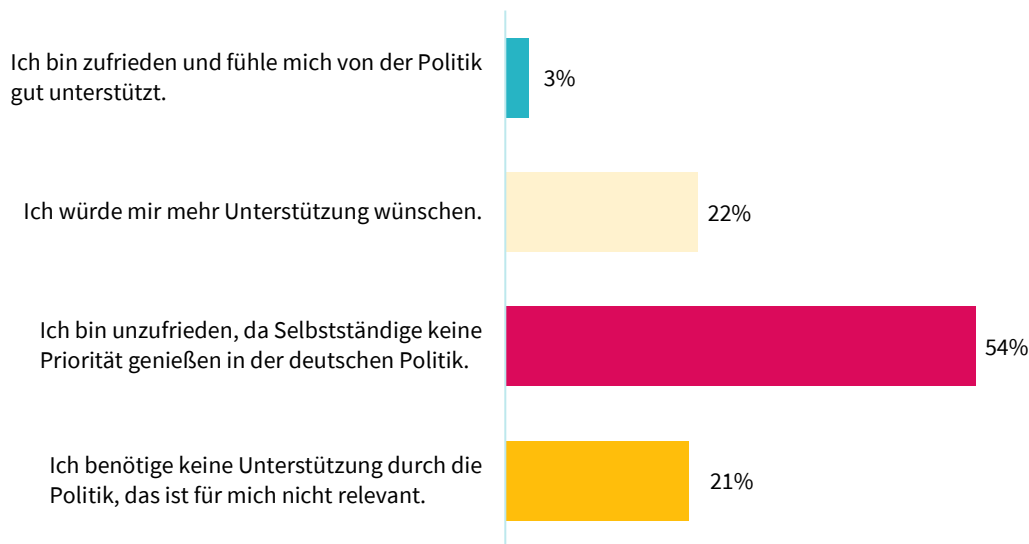
58%

sehen die Projektakquise als größte Herausforderung.

- Freelancer mit Schwerpunkt IT oder Betriebswirtschaft sehen an Platz zwei das Thema Gesetzeslage und Compliance.
- Für Marketing-Freelancer liegt jedoch auf Platz zwei die Herausforderung Preisdumping.

Eindeutiges Urteil: Freelancer sind sehr unzufrieden mit der deutschen Politik, da Selbstständige keine Priorität genießen!

Wie zufrieden sind Sie mit der politischen Lage?



HIGHLIGHTS

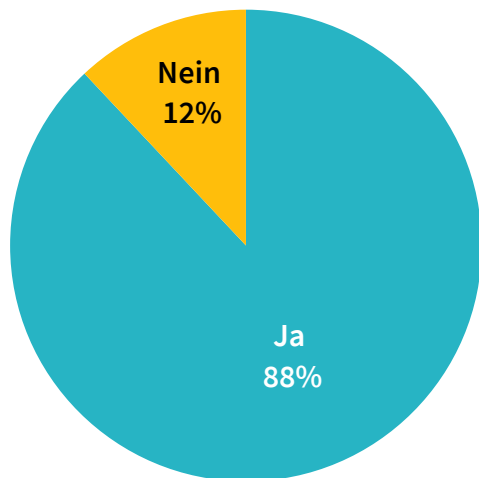
61%

der IT- und Softwareentwickler sind unzufrieden mit der Politik!

- Nur drei Prozent sind derzeit mit der politischen Unterstützung zufrieden!
- Freelancer wünschen sich vielfach klare Kriterien und mehr Sicherheit im Bereich „Scheinselbstständigkeit“.

Freelancer sehen sich als Unternehmerin oder Unternehmer – sieht dies auch die Politik so?

Ich bin Freelancer und definiere mich als Unternehmer:in



HIGHLIGHTS

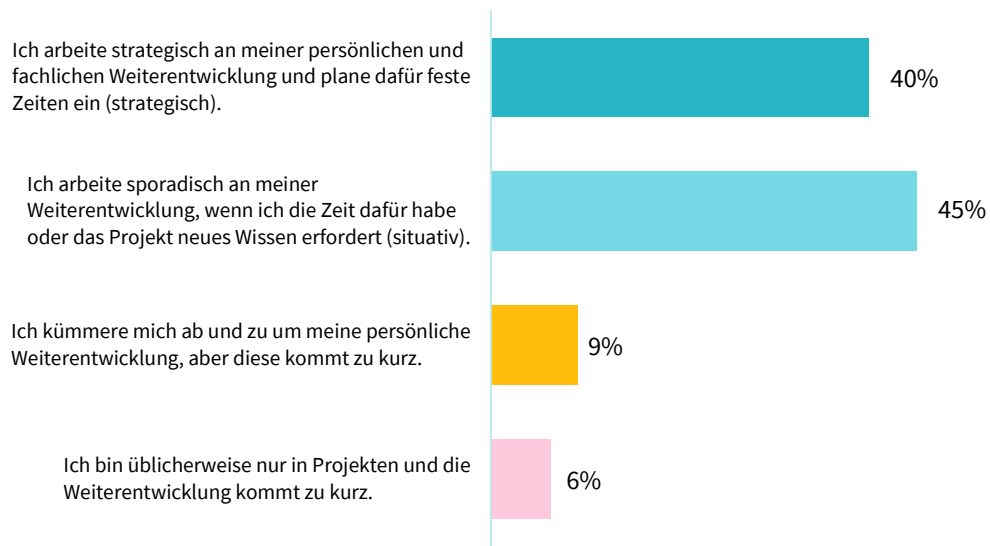
9 von 10

der Freelancer verstehen sich als Unternehmerin oder Unternehmer.

- Die freien Antworten und Gespräche zeigen, dass Freelancer oft als One Man- oder One Woman-Show starten und dann sukzessive auch Angestellte beschäftigen, da sich ihr Geschäft gut entwickelt.
- Diesem Umstand wird in der öffentlichen Diskussion selten Rechnung getragen.

85 Prozent der Freelancer bilden sich kontinuierlich weiter, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben!

Weiterbildungsverhalten der Freelancer



HIGHLIGHTS

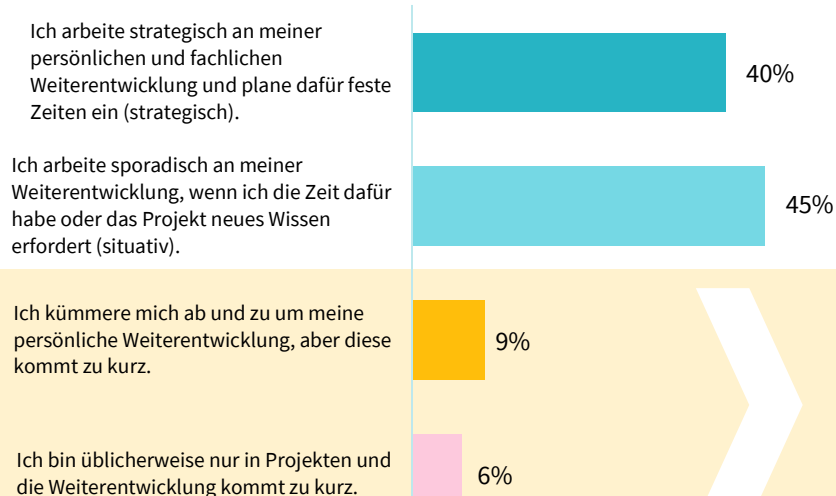
Nur 15%

glauben, dass ihre Weiterbildung zu kurz kommt.

- Freelancer achten über alle fachlichen Schwerpunkte hinweg sehr darauf, dass sie ihr Wissen auf dem aktuellen Stand halten.
- Eine kleine Gruppe (6%) ist jedoch so stark ausgelastet, dass sie gar keine Zeit für Weiterbildung hat.

Zeitmangel ist die mit Abstand häufigste Ursache, weshalb die eigene Weiterbildung zu kurz kommt!

Weiterbildungsverhalten der Freelancer



HIGHLIGHTS

Bei 77%

der Freelancer, die angegeben haben, dass die Weiterbildung zu kurz kommt (15% aller Teilnehmer), liegt es an der fehlenden Zeit.

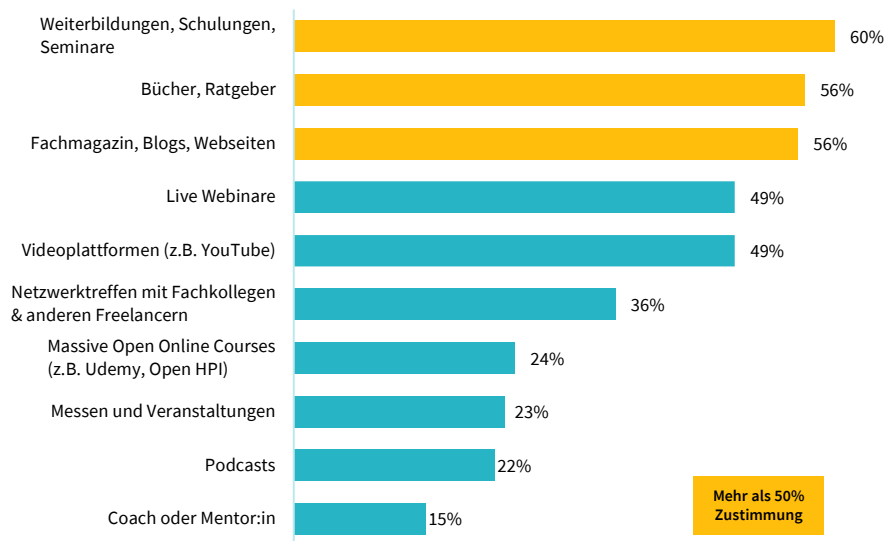
- Freelancer mit Engineering- oder Marketing-Fokus gaben tendenziell überdurchschnittlich häufig an, dass sie es sich nicht leisten könnten, allerdings sind die Fallzahlen nicht signifikant (~45%)!

Gründe, warum die Weiterbildungen nicht wahrgenommen werden



Klassische Weiterbildungsformate wie Schulungen, Bücher sowie Fachmagazine und Webseiten dominieren nach wie vor!

Welche Formate nutzen Sie zur Weiterbildung



HIGHLIGHTS

3 Formate

Die klassischen Weiterbildungsformate (gelb) werden jeweils von mehr als der Hälfte der Freelancer genutzt.

- Bei Freelancern aus dem Umfeld von Marketing, BWL und IT wird YouTube überdurchschnittlich oft eingesetzt. Aber auch Webinare sind in einzelnen Gruppen bereits auf Platz zwei oder drei.

Herausforderungen, Politik, Trends – Die wichtigsten Erkenntnisse (1/2)



- Wie bereits dargestellt, sehen die Freelancer, dass **Freelancing im Trend** liegt und an **Bedeutung** sowohl für Auftraggeber als auch für potenzielle Auftragnehmer **zunehmen** wird. Zusätzliche Bestätigung erfährt diese Einschätzung, wenn die Freelancer ganz konkret danach befragt werden. So gehen **zwei Drittel** der Freelancer davon aus, dass Unternehmen **zukünftig noch öfter mit Freelancern zusammenarbeiten** werden. Zudem glauben sie, dass das **Interesse an Freelancing** als Arbeitsform **zunehmen** wird, da **selbstbestimmtes Arbeiten** im Trend liegt. Auch glaubt etwas mehr als ein Drittel, dass das **Ansehen** von Freelancing in den kommenden Jahren **zunehmen wird**.
- Die mit Abstand **größte Herausforderung** für Freelancer ist die **Akquisition** von neuen Projekten (58%). An zweiter Stelle folgen neben der **wirtschaftlichen Unsicherheit** vielfach **administrative** (z.B. Steuer, Rente) oder **rechtliche Themen** (z.B. Scheinselbstständigkeit), die es zu bewältigen gilt. Hier wünschen sich die Freelancer zur Entlastung **mehr Unterstützung** durch die **Politik**. An dritter Stelle folgt das Thema **Wettbewerb** und **Preisdumping**, das insbesondere im Marketing- und Kommunikationsumfeld stärker zu sein scheint. **Kritisch** und **enttäuscht** blicken die Freelancer allerdings auf die **rechtlichen Rahmenbedingungen** sowie die **politische Unterstützung** für Selbstständige. Zum einen sind Kundenunternehmen durch das **Damoklesschwert** der **Scheinselbstständigkeit** verunsichert. Daher gehen 56 Prozent der Freelancer davon aus, dass die **aktuelle rechtliche Lage** Unternehmen davon **abhält, mehr** mit Freelancern **zu arbeiten**.

Herausforderungen, Politik, Trends – Die wichtigsten Erkenntnisse (2/2)



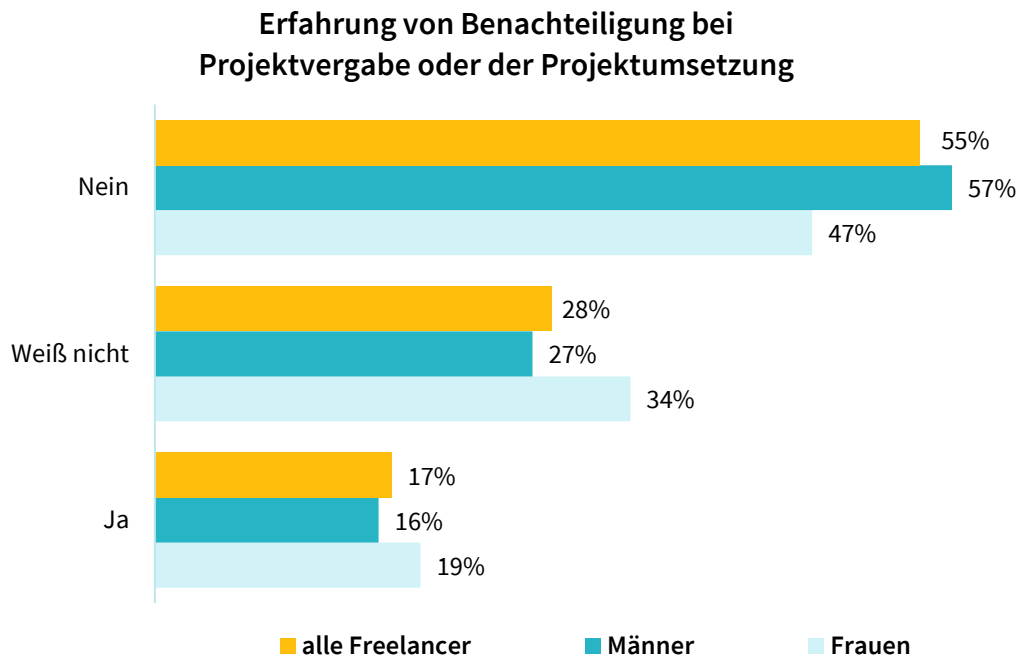
- Zum anderen schätzen Freelancer die **aktuelle Gesetzeslage** (36 %), die **hohe Steuerbelastung** (36 %) sowie **Renten- und Sozialversicherungsaspekte** (28 %) als **Herausforderung** ein. Hinsichtlich der aktuellen politischen Situation fällt das Urteil der Freelancer sehr eindeutig aus: Nur **drei Prozent** der Befragten fühlen sich durch die **Politik gut unterstützt**. Eine deutliche Mehrheit (54 %) kommt zu der Einschätzung, dass **Selbstständige keine Priorität genießen** und sind daher **unzufrieden** mit der aktuellen Unterstützung. Weitere 22 Prozent wünschen sich mehr politische Unterstützung.
- Die aktuelle Politik lenkt **einseitig** den **Blick** auf **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** und berücksichtigt insbesondere unsere hochqualifizierten Selbstständigen nicht. Allerdings sind gerade sie es, die den Unternehmen **flexibel als Fachkräfte** zur Verfügung stehen können und wollen. Zudem empfinden es Freelancer vielfach **als Gängelung**, wenn sie in Projekte im Rahmen der **Arbeitnehmerüberlassung** gezwungen und damit **durch die Hintertüre** zu **Angestellten** gemacht werden sollen.
- Im Bereich **Weiterbildung** sind die Freelancer **sehr aktiv**, um auf dem aktuellen Stand und damit wettbewerbsfähig zu bleiben. 85 Prozent der Freelancer **bilden sich regelmäßig weiter**, wobei 40 Prozent angaben, dass sie ihre Weiterbildung strategisch planen. Wenn Weiterbildung **nicht stattfindet**, dann vor allem deshalb, weil die Freelancer **keine Zeit** haben, da sie in Projekte involviert sind. Nach wie vor dominieren **klassische Weiterbildungsformate** wie Schulungen, Seminare, Bücher, Fachmagazine und Blogs. **YouTube** und **Webinare** nutzt zur Zeit etwa **jeder zweite** Freelancer zur Weiterbildung.



Kapitel 9

Diversität und Inklusion

Weniger als jeder fünfte Freelancer hat bisher negative Erfahrungen mit Benachteiligung auf Basis unterschiedlicher Merkmale erfahren!



HIGHLIGHTS

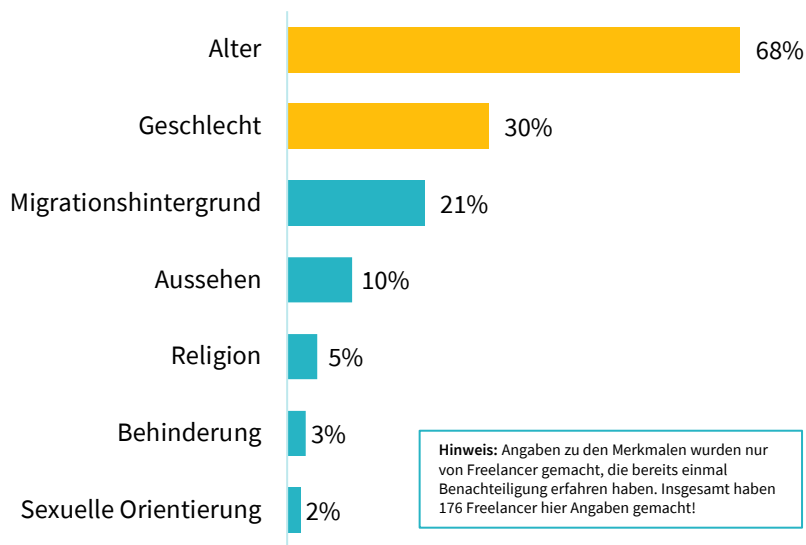
Nur 17%

der Freelancer berichten von Benachteiligung. Allerdings sind die Zahlen bei weiblichen Freelancern etwas höher!

- Wenn männliche Freelancer von Benachteiligung berichten, dann aufgrund des Alters (75%).
- Bei weiblichen Freelancern dominiert die Benachteiligung aufgrund des Geschlechts. **Allerdings: Fallzahlen sind hier nicht signifikant, da n=49!**

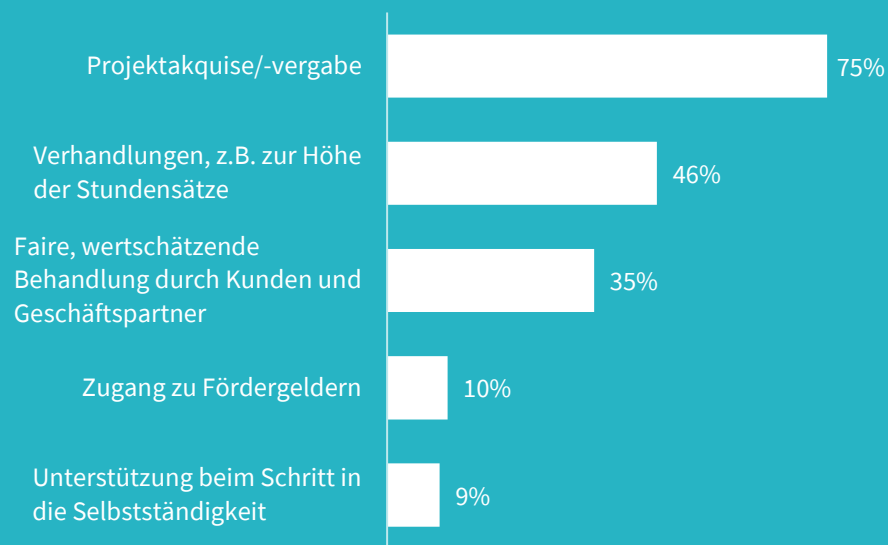
Wenn Freelancer Benachteiligung erfahren, dann in Bezug auf das Alter!

Merkmale / Gründe für Benachteiligung



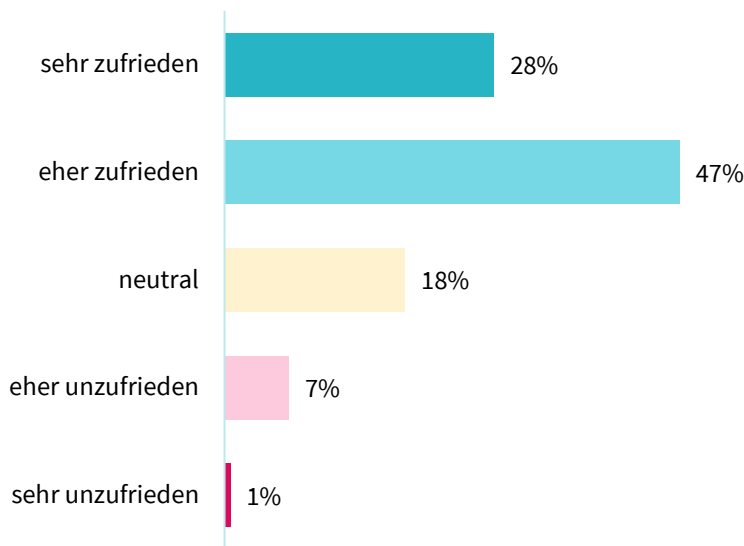
Benachteiligung spiegelt sich bei der Vergabe und der Vergütung wider!

Wo äußerte sich diese Benachteiligung?



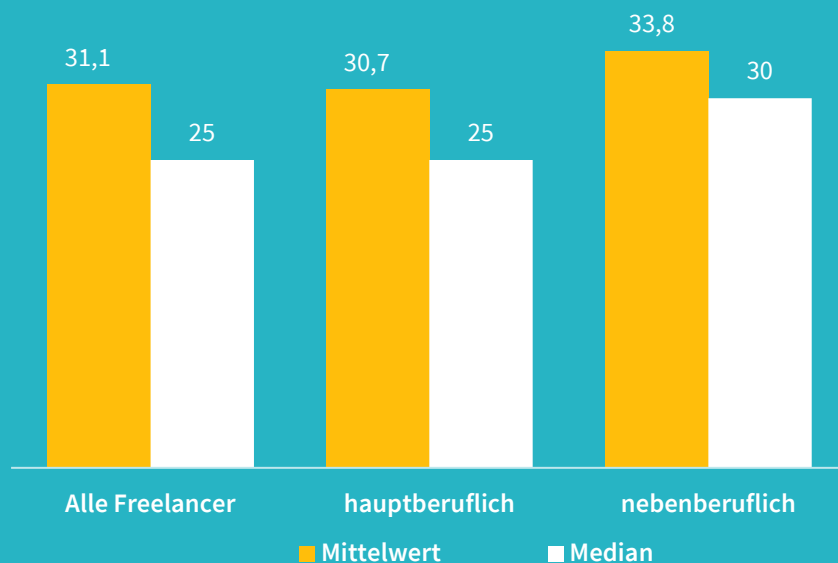
Nur 8 Prozent der Freelancer sind mit ihrer Work-Life-Balance unzufrieden!

Einschätzung der Work-Life-Balance



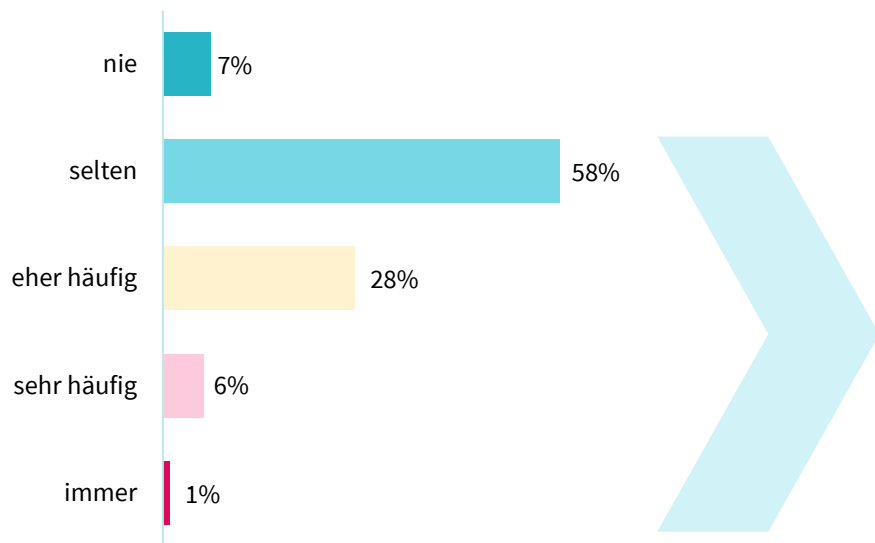
Freelancer kamen im Jahr 2022 im Schnitt auf 31 Urlaubstage

Anzahl der Urlaubstage pro Jahr im Schnitt

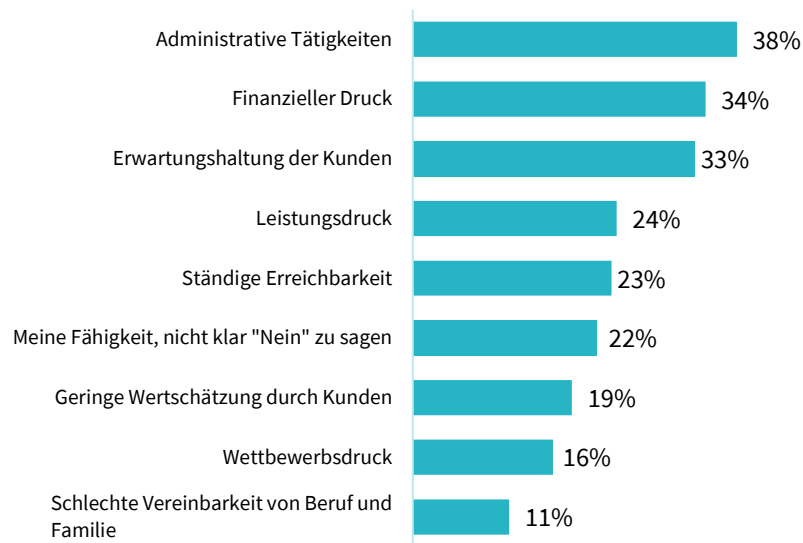


Zwei Drittel der Freelancer fühlen sich selten oder nie gestresst – wenn Stress entsteht, dann insbesondere durch Admin-Aufgaben!

Fühlen Sie sich als Freelancer gestresst?



Wenn, ja, welche Aspekte bereiten Ihnen Stress?



Diversität und Inklusion – Die wichtigsten Erkenntnisse



- Haben **Freelancer** in der **Projektvergabe** oder der **Projektumsetzung** schon einmal **Benachteiligung** erfahren aufgrund unterschiedlicher Merkmale, wie Alter, Geschlecht oder Religion? Ganz konkret danach befragt, sagen **17 Prozent**, dass sie bereits Benachteiligung erfahren haben. Wobei sich deutliche Unterschiede bei den Geschlechtern zeigen. Wenn **Frauen** von Benachteiligung berichten, dann insbesondere aufgrund des **Geschlechts**. Bei **Männern** dominiert mit klarem Abstand das **Alter** als wesentliches Diskriminierungsmerkmal. 28 Prozent gaben auch an, dass sie nicht wissen, ob sie schon einmal benachteiligt wurden. Die Benachteiligung sehen Freelancer vor allem in der **Projektvergabe**, bei der **Verhandlung der Tagessätze** sowie bei der wertschätzenden Behandlung durch den Kunden.
- Freelancer schätzen das selbstbestimmte Arbeiten und die freie Zeiteinteilung. Daher überrascht es auch nicht, dass drei Viertel **sehr** oder **eher zufrieden** mit ihrer **Work-Life-Balance** sind. Lediglich acht Prozent sind mit dieser unzufrieden.
- Im Durchschnitt haben Freelancer zudem ähnlich viele Urlaubstage wie Festangestellte. Im Schnitt kommen sie **auf 31 Tage**, wobei der **Median von 25 Tagen** anzeigt, dass einige Freelancer besonders viele Urlaubstage einlegen. Auch in puncto **Stress** sind Freelancer **sehr zufrieden**. So fühlen sich etwa **zwei Drittel selten** oder **nie gestresst**. Wenn Stress vorhanden ist, wird dieser durch administrative Tätigkeiten, finanziellen Druck / Unsicherheit oder die Erwartungshaltung des Kunden ausgelöst.



Kapitel 10

Zusammenfassung und Fazit

Zusammenfassung und Fazit zur **freelance.de Studie 2023 – „So arbeiten Freelancer in Deutschland“ (1/4)**

- An der vorliegenden Studie haben sich über 1.350 hochqualifizierte Freelancer – 72% haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium – aus Deutschland beteiligt. Neun von zehn Freelancern sind hauptberuflich als Freelancer tätig, arbeiten im Schnitt 42 Stunden pro Woche und haben 31 Tage Urlaub. Schwerpunktmäßig sind die Freelancer in den Feldern IT (Softwareentwicklung, Consulting, Big Data, SAP), Engineering, betriebswirtschaftliche Beratung (Strategie-, Management-, Organisations-, Prozess-Fachberatung) sowie sonstigen Feldern (Training, Coaching, Architektur, Design, Rechtsberatung, Compliance) tätig.
- Im Schnitt erzielen die Freelancer aktuell einen Stundensatz von 99 Euro, wobei der Unterschied zwischen Männern und Frauen rund 9 Prozent beträgt – unabhängig vom fachspezifischen Schwerpunkt. Die große Mehrheit der hochqualifizierten Freelancer ist mit der finanziellen Situation zufrieden (70%). Tendenziell sind aber beispielsweise Marketing- und Design-Freelancer etwas unzufriedener. Im Jahr 2023 konnten immerhin bereits 38 Prozent der befragten Freelancer Preiserhöhungen durchsetzen. Oftmals dauern Projekte aus unterschiedlichen Gründen länger als kalkuliert. Positiv ist, dass die Mehrarbeit bei einer deutlichen Mehrheit der Freelancer (55%) immer vergütet wird und bei weiteren 17 Prozent eher häufig. Bei nur zwei Prozent der Freelancer wird die Mehrarbeit nicht vergütet.
- Corona hat den Freelancer-Markt deutlich verändert. Mussten Freelancer früher häufig für die Umsetzung des Projekts vor Ort sein, hat sich dies deutlich verändert. Heute findet jedes zweite Projekt (49%) vollständig remote statt und weitere 43 Prozent hybrid. Die Umsetzung beim Kunden vor Ort gaben nur noch acht Prozent der Freelancer an.
- Aktuell blicken die Freelancer recht optimistisch auf den Markt. Zahlreiche Trends beeinflussen die Freelancer und deren Markt in den kommenden Jahren positiv. Ganz klar wirkt sich der aktuelle Fachkräftemangel positiv aus. Auch der demografische Wandel der Gesellschaft wird weiterhin dazu führen, dass qualifizierte Erwerbspersonen stark gesucht werden.

Zusammenfassung und Fazit zur freelance.de Studie 2023 – „So arbeiten Freelancer in Deutschland“ (2/4)

- Die fortschreitende Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche ist ebenfalls ein Treiber für das Geschäft der Freelancer. Aber auch Entwicklungen im Bereich New Work wirken sich nach Ansicht der Freelancer positiv aus. Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeits- und Zusammenarbeitsmodelle ist ein positiver Faktor – sowohl mit Blick auf die eigene Leistungserbringung als auch mit Blick auf die Herausforderungen der Kundenunternehmen, die es in diesem Zusammenhang zu lösen gilt.
- Negativ wirkt sich derzeit – wie für alle Menschen in Deutschland – die Inflation auf die Freelancer aus. 55 Prozent gaben an, dass sie hier negative Effekte wahrnehmen. Weitere 37 Prozent bemerken negative Effekte des Ukraine-Krieges, wobei 59 keinen Einfluss feststellen. Interessant war, dass derzeit auf dem Freelancer-Markt noch kein internationaler Wettbewerb als große Herausforderung wahrgenommen wird.
- Daher überrascht es auch nicht, dass die Freelancer sowohl das zurückliegende Jahr als überwiegend positiv bewerten (34% über den Erwartungen) als auch im aktuellen Jahr optimistischer sind, was neue Projektgewinne angeht. So gaben 41 Prozent an, dass die Gewinnung neuer Projekte im laufenden Jahr leicht oder eher leicht ist. Bei der Zusage zu einem Projekt spielen unterschiedliche Faktoren eine Rolle. Drei Faktoren stechen allerdings klar hervor: Geld, Inhalt und Ort der Projektumsetzung.
- Um neue Projekte zu akquirieren, setzen Freelancer auf einen Mix unterschiedlicher Kanäle. Die vier am häufigsten genutzten Kanäle sind Plattformen, das persönliche Netzwerk, Personaldienstleister sowie soziale Netzwerke. Freelancer glauben, dass Unternehmen heute nicht noch mehr mit ihnen arbeiten, da einerseits die Unternehmen ein veraltetes Mindset haben und daher auch nicht über gute Einkaufs- und Beschaffungsprozesse für Freelancer verfügen. Zudem verunsichert die rechtliche Situation in Deutschland Auftraggeber und stellt somit ein signifikantes Hemmnis für die Entwicklung des Freelancer-Marktes dar.

Zusammenfassung und Fazit zur **freelance.de Studie 2023** – „So arbeiten Freelancer in Deutschland“ (3/4)

- Freelancer haben sich bewusst dazu entschieden, nicht in einem Angestelltenverhältnis zu arbeiten. Allerdings war im Vorfeld der Studie immer wieder zu hören, dass den Freelancern aus Compliance-Gründen nahegelegt wird, einzelne Projekte im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung (AÜ) umzusetzen. Dieses Angebot stößt häufig auf Ablehnung, da sich ein schneller Wechsel zwischen den zwei Welten (angestellt vs. selbstständig) nicht einfach bewerkstelligen lässt (z.B. private Renten- und Krankenversicherung). Zudem wird vielfach der Aspekt des selbstbestimmten Arbeitens betont. 46 Prozent der Freelancer lehnen das Arbeiten in AÜ-Projekten grundsätzlich ab. Insgesamt stehen die Freelancer AÜ-Projekten kritisch gegenüber und wollen in der Regel nicht zu Angestellten durch die Hintertüre gemacht werden.
- Grund für den Schritt in die Selbstständigkeit ist insbesondere die Möglichkeit, unabhängig und selbstbestimmt arbeiten zu können (86%). Zudem steht an Platz zwei der Wunsch, abwechslungsreiche Projekte und Aufgaben bearbeiten sowie Arbeitszeiten und Arbeitsort relativ flexibel selbst gestalten zu können. Also ein klarer Hinweis darauf, dass das Thema New Work ein wesentlicher Treiber für das Freelancing ist. Eine Mehrheit der Freelancer kann sich nicht vorstellen, wieder in eine Festanstellung zu wechseln. Bei Freelancern, die dies zumindest in Erwägung ziehen würden, gibt es jedoch stets spezifische Anforderungen, die eine Position in Festanstellung erfüllen muss, um verlockend zu sein: ein hohes und attraktives Gehalt, spannende Aufgaben, interessanter Arbeitgeber mit Purpose, gutes Team, Remote-Work oder eine interessante Führungsposition.
- Die mit Abstand größte Herausforderung für Freelancer ist die Akquisition von neuen Projekten (58%). An zweiter Stelle folgen neben der wirtschaftlichen Unsicherheit vielfach administrative (z.B. Steuer, Rente) oder rechtliche Themen (z.B. Scheinselbstständigkeit), die es zu bewältigen gilt. Hier wünschen sich die Freelancer zur Entlastung mehr Unterstützung durch die Politik.

Zusammenfassung und Fazit zur freelance.de Studie 2023 – „So arbeiten Freelancer in Deutschland“ (4/4)

- Kritisch und enttäuscht blicken die Freelancer allerdings auf die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die politische Unterstützung für Selbstständige. Zum einen sind Kundenunternehmen durch das Damoklesschwert der Scheinselbstständigkeit verunsichert. Daher gehen 56 Prozent der Freelancer davon aus, dass die aktuelle rechtliche Lage Unternehmen davon abhält, mehr mit Freelancern zu arbeiten. Nur drei Prozent der Befragten fühlen sich durch die Politik gut unterstützt. Eine deutliche Mehrheit (54 %) kommt zu der Einschätzung, dass Selbstständige keine Priorität genießen und sind daher unzufrieden mit der aktuellen Unterstützung. Freelancer empfinden es vielfach als Gängelung, wenn sie in Projekte im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung gezwungen und damit durch die Hintertüre zu Angestellten gemacht werden sollen. Freelancer schätzen das selbstbestimmte Arbeiten und die freie Zeiteinteilung. Daher überrascht es auch nicht, dass drei Viertel sehr oder eher zufrieden mit ihrer Work-Life-Balance sind. Auch in puncto Stress sind Freelancer sehr zufrieden. So fühlen sich etwa zwei Drittel selten oder nie gestresst. Wenn Stress vorhanden ist, wird dieser durch administrative Tätigkeiten, finanziellen Druck / Unsicherheit oder die Erwartungshaltung des Kunden ausgelöst.
- Die vorliegende Studie zeichnet ein umfassendes und klares Bild von den Nöten und Wünschen der Freelancer. Dabei zeigt sich, dass die Freelancer mit ihrem Status als Selbstständige sehr zufrieden sind, sich allerdings von der Politik nicht nur alleingelassen, sondern vielmehr sogar ausgebremst fühlen. Die Freelancer erwarten eine Anerkennung ihrer Arbeit und verstehen sich als Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie wünschen sich daher ein Umfeld, das ihren Schritt in die Selbstständigkeit nicht bremst, sondern fördert. Denn vielfach entwickeln sich Freelancer nicht nur sehr positiv, sondern werden teils auch zu Arbeitgebern und schaffen dadurch neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.
- Vielen Dank für Ihr Interesse!

Das ist freelance.de

Wir befähigen hochqualifizierte Freelancer, selbstständig und erfolgreich zu arbeiten!



50 +

Mitarbeiter:innen



125 +

Betriebszugehörigkeit
in Jahren



214.000 +

Freelancer



39.000 +

ausschreibende Unternehmen



16 +

erfolgreiche Geschäftsjahre

Jetzt auf freelance.de registrieren

Unsere Mission

Auf der täglich wachsenden digitalen Plattform freelance.de finden **hochqualifizierte Freelancer schnell und direkt anspruchsvolle Projekte** von Unternehmen und Personaldienstleistern.

Der Kern unserer digitalen Plattform freelance.de ist **die intelligente Vernetzung von Freelancern und Projekten** auf Basis qualifizierter Informationen.

Als führende Plattform und Partner der Freelancer gestalten wir die neue Arbeitswelt positiv, indem Freelancer durch uns erfolgreich selbstständig arbeiten.

Unternehmen erhalten durch unsere Services **einfach, transparent und flexibel** Zugriff auf Expert:innen für Innovations- und Wachstumsprojekte.



Unser Team

